

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

513 (4.11.1908) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: U. Frhr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher  
 sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**35000** Expl.  
gedruckt auf 2 Hüllings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Expedition:  
Bittel und Kammstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe.  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pf.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.20  
Semiannuall: M. 4.20  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
Stehende Nummern 5 Pf.  
Einzeln Nummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Zeitspalt 25 Pf.,  
die Restameile 70 Pf.

Nr. 513. Karlsruhe, Mittwoch den 4. November 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

### Der neue Präsident der Vereinigten Staaten.

Cl. New York, 4. Nov. (Privattelek.) Aus dem Kampfe um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ging Taft als Sieger hervor. Namentlich Tafts großer Erfolg in New-York brachte starke Überraschungen.  
— New-York, 4. Nov. (Tel.) Bei der gestrigen Wahl erfolgte in allen Landesteilen eine starke Stimmenabgabe. Die ersten Wahlergebnisse aus den Landdistrikten von New-York gaben Taft einen großen Vorsprung vor Bryan. Taft erhielt in diesen Bezirken eine große Stimmenzahl als Roosevelt im Jahre 1904. Taft siegte jedoch in allen wichtigen Staaten, die bis zuletzt zweifelhaft waren, mit großer Majorität. Der nächste Kongreß dürfte stark republikanisch sein.

\* Für die Veränderlichkeit der politischen Ansichten in Amerika ist die Geschichte der Nomination und der Erwählung Tafts überaus lehrreich. Noch vor einem Jahre galten die Ansichten Tafts, von den Republikanern für das Präsidentenamt erkoren zu werden, als verabschiedet. Einer der besten deutschen Kenner amerikanischer Verhältnisse, der im Vorjahre die Union bereiste und dort mit allen maßgebenden Politikern in enge Fühlung trat, schrieb im November 1907: „Ein amerikanischer Präsident ist nichts, wenn er der öffentlichen Meinung nicht als eine selbständige Persönlichkeit erscheint. Schon der Umstand, daß der Kriegsminister Taft, ein verlässlicher Staatsmann und sehr sympathischer Charakter, in den Verdacht geraten ist, von Roosevelt als Kandidat begünstigt zu werden, hat Tafts Ansichten wesentlich beeinträchtigt. Das amerikanische Volk will in seinem Präsidenten vor allen Eigenschaften eine Persönlichkeit haben, die an seinen Gängelbänden geht.“ Taft ist nicht nur nominell, sondern auch gewählter worden. Selbst ein so bedeutender und verdienstvoller Politiker wie Charles E. Hughes, der Gouverneur des Staates New-York, ist von Taft gänzlich in den Schatten gestellt worden. Dabei hat sich Hughes als eine kraftvolle, energische, selbständige Persönlichkeit bewährt, als ein Mann, der regieren kann, während Taft unläugbar Verdienste lediglich auf dem Gebiet der Verwaltung liegen. Aber Roosevelts Autorität innerhalb der Partei ist so stark, daß die Republikaner sich, ohne zu mucken, die Diktatur „Teddys“ gefallen ließen und ruhig zusehen, wie der Chicagoer Nationalkonvent vom Juni 1908 eigentlich vom Weissen Hause aus geleitet wurde.

Daß Roosevelt seinen Freund Taft gegen Hughes begünstigte, geht unzweifelhaft aus der in Deutschland nur wenig bekannten Tatsache hervor, daß Taft als Nachfolger für eine neue Präsidentschaftsandidatur Roosevelts im Jahre 1912 ausgerufen ist. Aus politischen und parteitechnischen Gründen, deren Aufzählung hier zu weit führen würde, hat Roosevelt, der seit sieben Jahren Präsident ist, es für richtig befunden, in seiner Regierungszeit eine vierjährige Unterbrechung eintreten zu lassen. Teddy ist noch viel zu jung und zu machtvoll, um sich etwa mit der Rolle eines Bundeszenators oder eines Weissenhäusers zufriedenzulassen. Charles E. Hughes würde aber für sich und seine Anhänger, sicherlich nicht für Roosevelt arbeiten, während Taft unzweifelhaft alles tun wird, um seinem Freunde, der ihm jetzt zur Präsidentschaft verholfen, seinerseits die Wege zur dritten Präsidentschaft zu ebnen.

Der äußere Lebensgang William S. Tafts ist der eines tüchtigen, selbstbewußten und dabei erfolgreichen Mannes in einem Lande, das der freien Entfaltung und Betätigung persönlicher Tüchtigkeit keine Hemmnisse in den Weg legt. Schon sein Vater Alphonso hatte im

öffentlichen Leben der Union hervorragende Stellungen bekleidet; er war unter Präsident Grant Justiz-, dann Kriegsminister und später Gesandter in Wien und St. Petersburg. William erhielt seine Hochschul-Ausbildung in Yale, wo er zu den fleißigsten Schülern gehörte und mehrere Preise erzielte, darunter auch einen, der ihm seine große Freude machte, — die Medaille für Dede und Schwere, denn Taft mag schon als Student 225 Pfund. In seiner Geburtsstadt Cincinnati bildete sich Taft im Bureau seines Vaters zum Rechtsanwält aus, verließ aber gleichzeitig Reporterdienste bei der Cincinnati „Times“ gegen ein Monatsgehalt von 6 Dollars. Etwas mehr erhielt er von der „Commercial Gazette“, in die er gleichfalls als Reporter eintrat. Damals dachte er allen Ernstes daran, das Rechtsstudium aufzugeben und sich ganz der Journalistik zu widmen; seinem Vater gelang es indessen, ihn umzustimmen. Nachdem Taft seine journalistische Tätigkeit noch fort, als er bereits das Baccalaureats-Examen hinter sich hatte. Im Jahre 1881 erhielt der vierundzwanzigjährige seine erste Anstellung im öffentlichen Dienst; er wurde stellvertretender Staatsanwalt für den Kreis Hamilton seines Heimatstaates Ohio. Dort zeichnete er sich durch seine energische Betätigung des „Campbell-Kinges“ aus, einer korrupten Organisation, in deren Banne das ganze Gerichtswesen von Cincinnati lag.

Im Jahre 1888 ernannte Präsident Chester Arthur ihn zum Steuer-Einnahmer für den südlichen Distrikt von Ohio. Damit begann Tafts Laufbahn im Dienste der Bundesregierung. Vier Jahre später fiel ihm unter Präsident Harrison das wichtige Amt des „Solicitor-General“ der Vereinigten Staaten zu, eine Stellung, die hervorragende juristische Kenntnisse und schlagfertige Argumentation erfordert. Er hat das Amt mit Ehren ausgefüllt. In zwei großen internationalen Rechtsstreitigkeiten hat er die Sache der Vereinigten Staaten-Regierung erfolgreich geführt, darunter eine Streitfrage gegen die englische Regierung die der Kaufmänner Robbenfänge entpand und in der die Gegenpartei durch einen der berühmtesten amerikanischen Anwälte, Josef D. Choate, vertreten war. Im Jahre 1892 wurde Taft zum Bundesrichter ernannt, eine Stellung, die er durch sieben Jahre bekleidete und in der er zahlreiche sehr schwierige Fälle zu entscheiden hatte. In einem derselben bekannte er sich nachdrücklich als Gegner der Trusts und Monopole, die ihrer wirtschaftlichen Gewalt mißbrauchten. Die Energie, mit der er damals das Shermanische Antitrust-Gesetz zur Anwendung brachte, lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn. Schon sprach man von seiner bevorstehenden Ernennung zum Bundes-Schlichter, als Präsident Mac Kinley ihm den Posten der neu-gegründeten Philippinen-Kommission anbot. Taft hatte da eine für ihn folgenschwere Entscheidung zu treffen. Ihm winkte das höchste richterliche Amt, das die Vereinigten Staaten zu vergeben haben; auf der anderen Seite wartete seiner eine gefährliche, verantwortungsvolle Funktion, ein mörderisches Klima und die Feindseligkeit der von Aguinaldo gegen alle Fremden aufgeschaukelten Philippinen. Als aber Mac Kinley ihm sagte: „Nicht Taft, wir brauchen Sie in den Philippinen,“ da antwortete Taft: „Sehr Präsident, ich werde gehen.“

Auch als Präsident der Philippinen-Kommission und später als erster amerikanischer Gouverneur des ostasiatischen Archipels hat Taft sich bewährt. Sein Bestreben ging dahin, den Philippinen eine möglichst weitgehende Autonomie zu geben und die Inseln vor rücksichtsloser Ausbeutung durch seine Landsleute zu schützen. Durch Klugheit, Mäßigkeit und Taft gewann er bald die Sympathien und das Vertrauen der Eingeborenen. Er brachte das Schul- und das Justizwesen der Philippinen auf eine gesunde, moderne Basis, führte für die Verbesserung um öffentliche Aemter die bewährtesten amerikanischen Zivil-dienstregeln ein und gab, indem er die Ränderereien der spanischen Rände 1902 konsolidierte, den Eingeborenen Gelegenheit, Grundbesitzer zu werden. So gut hatten sie es unter spanischer Herrschaft freilich nie gehabt.

Im Jahre 1904 bot Präsident Roosevelt ihm das Kriegsorganisationsamt an. Taft gab zu; er bewilligte, seine erfolgreiche organisatorische Tätigkeit aufgeben zu sollen, die Württemberg, daß ungefähre Hände das, was er mühsam aufgebaut, dem Verfall zuführen könnten, hielten ihn von der sofortigen Annahme des ehrenvollen Angebotes ab. Roosevelt entkräftete seine Bedenken. Er wies darauf hin, daß das

Kriegsministerium die maßgebende Behörde für alle Kolonialangelegenheiten sei; daß Taft allen seinen Nachfolgern genügend vorgearbeitet und ihnen das Regieren auf den Philippinen derart erleichtert habe, daß ihnen nur das zu tun übrig bleibe, was Taft ihnen von Washington aus vorschreiben werde. Taft nahm an und war auch als Kriegsminister der eigentliche Gouverneur der Philippinen. Er hat die Inseln zweimal, 1905 und 1907, wieder besucht und im Vorjahre das erste Philippinen-Parlament persönlich eröffnet; sein Lieblingsplan, den Inseln „self government“ zu gewähren, ging damit in Erfüllung. Im Herbst 1906 saßen die Vereinigten Staaten sich vor der Notwendigkeit, auf Kuba zu intervenieren, wo die Lage sich infolge des ewigen Parteihaders sehr verworren gestaltet hatte. Taft wurde hingedacht, um die Ordnung wieder herzustellen. Er entledigte sich seiner Aufgabe mit gewohntem Geschick und Erfolge; es gelang ihm, eine provisorische Regierung einzusetzen, mit der alle Parteien sich einverstanden erklärten. Wenig bekannt ist der hervorragende Anteil, den er an den Verhandlungen in betreff des Panama-Kanals und an der Befestigung der Bauarbeiten in allen ihren Einzelheiten hatte. Auf diesem Gebiete hatte er allerlei widerstreitende Interessen auszugleichen, schwierige Gegensätze zu überbrücken. So hat er sich in den letzten acht Jahren den Ehrennamen des „great pacifier“, des großen Friedensstifters erworben.

Es ist im Interesse des großen und mächtigen Landes, dessen oberster Beamter er von 1900 bis 1913 sein wird, zu wünschen, daß er auch als Präsident seine friedensförderliche Tätigkeit erfolgreich entfalte. Gerade jetzt tut der nordamerikanischen Union ein „pacifier“ dringend not. Immer deutlicher treten die Schäden einer starren, unelastischen Verfassung hervor, die so ganz auf dem Individualismus aufgebaut ist, wie die amerikanische. Nur unter einer solchen Verfassung konnten die Trümpfe eine derartige wirtschaftliche Gewalt erlangen, daß das „Land der Freien“ in Wirklichkeit ein Land der wirtschaftlich unfreien geworden ist, ein Land, in dem Hochschulpaß und Plutokratie die wirtschaftspolitischen Gesetze machen. Immer deutlicher ist das Grollen der unter diesem Druck leuzenden Masse bemerkbar. Die Plutokratie und die aus ihr geborene Korruption — das sind die großen Uebel, die an dem Part der Union zehren. Diese beiden Schlagworte geben ungefähr einen Begriff von den ungeheuren Schwierigkeiten der Aufgabe, vor der jeder amerikanische Präsident, der den Ehrgeiz hat, mehr zu sein, als ein Kreator seiner Partei, gestellt ist. Wird William S. Taft die Aufgabe bewältigen? Wird er den Kampf gegen die wirtschaftliche und politische Uebermacht der Dinge dort fortführen, wo Roosevelt ihn abgebrochen hat? Es wäre dies ein Kampf gegen die Magnaten der eigenen Partei, und nicht gegen Präsident hat den eigensinnigen Rut Grover Clevelands, dessen diktatorisches Auftreten eine Zeitlang die demokratischen Partei-Managers einschüchterte. Oder wird er es wieder als „pacifier“ versuchen? Aber das amerikanische Volk, in dem ein Vulkan von Leidenschaft schlummert, die amerikanischen Interessenkonflikte, die das Land in ungeheure, bis an die Zähne bewaffnete Heerlager spalten, sind doch weit schwieriger zu handhaben als Philippinen, Cuban:r und mittelamerikanische Kanalinteressen. Den starken Willen, auf diese Gegensätze verständig einzuwirken, bringt Taft in sein hohes Amt mit. Wenigstens hat er es in seinen Kampfereden wiederholt versichert. Freilich, was sind Reden, was sind Entwürfe, namentlich während einer amerikanischen Präsidentschaftskampagne. C. A. Stratier.

(Weiteres siehe unter Telegramme.)

### Die Steuervorlagen der Reichsfinanzreform.

— Berlin, 3. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht heute in 16 Spalten den Wortlaut der dem Reichstage zu gehenden Gesetzentwürfe über die Reichsfinanzreform samt einer Denkschrift. Daraus ist folgendes hervorzuheben:

Das neue Steuersystem, welches für den Mehrbedarf des Reiches in Höhe von 500 Millionen Mark den Betrag von 475 Millionen Mark aufbringen soll, ist ausgegliedert worden unter dem Gesichtspunkte der Erzielbarkeit der Heranziehung aller Bevölkerungsklassen, der Verteilung

gegenüberzutreten und in ernster, herzlicher Weise seinen Antrag wiederholen.

Um die fünfte Stunde ging er zu ihr.

Frau Schwäbel, der Ada noch nichts von dem Antrage Heimers verraten hatte, öffnete erstarb förmlich in Devotion und Ehrfurcht, als Heimer seinen Namen nannte und nach Fräulein Went fragte. In ihrem größten Leidwesen war die Verbindungstür zwischen ihrem und Adas Zimmer durch einen Schrank verstellt, so daß sie auch bei angelegentlichstem Lauschen nur einige Worte von dem Gespräch der beiden hören konnte. Aber irgend etwas Besonderes mußte vor sich gehen. Ada war den Tag über zu Hause geblieben, ohne eigentlich einen rechten Grund dafür anzugeben; daß die Veranlassung nicht unerfreulich war, hatte sie schon aus ein paar kurz hingeworfenen Bemerkungen und aus der ganzen Stimmung ihrer Mieterin ersehen; und nun schloß der Tag damit, daß Herr Heimer in höchst eigener Person seiner Angestellten einen Besuch machte. Es war wirklich schwer für Frau Schwäbel, dazuzusehen und die Ungewißheit zu ertragen, ohne auch nur erraten zu können, was das Ganze eigentlich zu bedeuten habe.

Ada Heimer hatte auf Adas Aufforderung Platz genommen und mit kurzen Worten seinen Antrag wiederholt.

Ada selbst hatte einmal wieder eine ihrer „besten Stunden“. Sie mußte vortrefflich die feine, unberührte Jungfrau zu spielen und nannte sich bescheiden und arm, während das verführerisch leuchtende Lächeln ihrer Augen sagte: ich weiß wohl, daß ich schon der begehrtesten bin, und daß mein Besitz noch ganz andere Männer beglücken würde als Dich.

(Fortsetzung folgt.)

### Das Ziel.

Roman von Konrad Reuling.

11. Fortsetzung.

Ada sprang auf und suchte nach ihrem Briefpapier: Gleich — noch heute wollte sie Otto Heimer die zusageende Antwort geben! Aber dann fragte sie: war es auch klug? ... Mühte er daraus nicht ersehen, wie jehtüchtig sie dieses Glück herbeizujüngst hatte? Wäre es nicht besser, wenn sie scheinbar ägerte und überlegte, um von vornherein zu betonen, daß sie nicht nur empfing, daß sie auch gab? ...

Mit stolz erhobenem Haupte schritt sie im Zimmer auf und ab — noch immer überlegend. Endlich hatte sie einen Entschluß gefaßt: sie setzte sich hin und schrieb:

Sehr geehrter Herr Heimer!

Ich empfangen jeben Ihren Brief, in dem Sie mich ganz unerwartet vor eine so ernste und wichtige Entscheidung stellen. Die Antwort darauf kann und will ich Ihnen nur mündlich geben, nachdem ich noch einmal reiflich erwogen habe, ob ich Ihnen auch in jeder Beziehung das sein kann, was Sie in Zukunft von mir verlangen. Ich mache deshalb von Ihrer freundlichen Erlaubnis Gebrauch und werde morgen zu Hause bleiben. Darf ich Sie dann bitten, mich am Nachmittage oder Abend zu besuchen?

Ihre aufrichtig ergebene

Ada Went.

Das war eine schwere Arbeit; aber nun legte Ada befriedigt den Federhalter hin; der Brief war ihr gelungen. Er sollte bescheiden und doch zielbewußt klingen. ... „ob ich Ihnen auch in jeder Beziehung das sein kann, was Sie in Zukunft von mir

verlangen ...“ damit war alles und — doch nichts gesagt. Die Feier konnte daraus ihre Bescheidenheit ersehen, wenn er die Worte auf ihre bisherige Lebensstellung und auf die Pflichten bezog, die ihrer in Zukunft warteten — und es konnte auch heißen: ich weiß nicht, ob ich dich liebe, daß ich sofort und mit Freuden Ja sagen kann. ...

Ein echter Frauenbrief war es: schlau, diplomatisch, nichts gewährend und doch versprechend. ...

Otto Heimer war ein ernster Mensch, ein ehrenwerter Charakter und ein tüchtiger Geschäftsmann — aber er war ein schlechter Frauenkenner; und so wirkte der Brief auf ihn, wie er wirken sollte.

Wenn er bisher wirklich noch irgend welche Bedenken gehabt hatte, seiner langsam und allmählich, aber zu einer starken Blut erwahten Liebe zu Ada zu folgen, so waren diese Zeilen ausschlaggebend.

Er drückte das Briefpapier nicht an die Lippen, er gab sich keinem überhöwunglichen Freudenrausch hin, aber er lag ernst und zufrieden lächelnd vor sich nieder: die ruhige Art ihrer Engagement gefiel ihm; sie erbat sich eine — wenn auch kurze Bedenkzeit aus; also nahm sie es ernst mit den Pflichten, die sie, als seine Frau, zu erfüllen haben würde; sie sagte nicht: ja — ich liebe Sie. ... aber sie schrieb: Ihre Zonen aufrichtig ergebene Ada; das war ehrlich. Und aus dieser Ergebenheit würde auch eines Tages die Liebe zu ihm erwachsen, wenn sie sah, wie er sie auf den Händen trug. ...

Wichtig sah er der entscheidenden Stunde entgegen; er wollte sie nicht erschrecken durch ein plötzliches Aufflammen seiner Leidenschaft; ganz allmählich sollte sie ihn lieben lernen; er würde ihr



nach der Leistungsfähigkeit und der Vermeidung von Besatzungen, die die gesunde volkswirtschaftliche Entwicklung und Kapitalbildung hemmen.

In erster Linie bedürfte es der Begrenzung der allgemeinen Verbrauchssteuer: Branntwein, Bier, Wein und Tabak, weil sie allein die notwendigen, großen Summen aufzubringen vermögen.

Daneben erweist es sich als absolut notwendig, solche Steuern heranzuziehen, die vornehmlich von den Besitzenden getragen werden.

Die neuen Steuern sollen erörtern: Branntwein 100, Tabak 77, Bier 100, Wein 20, Nachsch. und Erbschaft einschließlich Erbrecht des Staats und Wehrsteuer insgesamt 92, Elektrizität und Gas 50, Anzeigen 33 Millionen Mark.

Die Hauptbestimmungen der einzelnen Gesetzesvorlagen sind nachstehend wiedergegeben:

1. Der Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein.

Der An- und Verkauf des Branntweins im Großen, sowie die Branntweineinrichtung wird auf das Reich übertragen; die Herstellung sowie die weitere Verarbeitung wird der Detailvertriebs des Branntweins verbleibt der privaten Gewerbetätigkeit.

2. Branntweinsteuer.

Die Branntweinsteuer soll herabgesetzt werden, daß eine Mehrerhebung für das Reich von rund 100 Millionen Mark erwächst. Die Erhöhung wird durch die Erhöhung der Steuer auf Branntwein von 2 Mark treffen, ein Betrag, dessen Abwälzung sich ohne große Schwierigkeit ermöglichen läßt.

3. Die Weinsteuer.

Der Weinsteuerentwurf sieht für den im Inland auf Flaschen gefüllten, sowie für den aus dem Ausland in Flaschen eingehenden stillen Wein eine Abgabe vor. Geringwertige Weine können aus finanziellen Gründen nicht ganz frei bleiben.

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 'von mehr als 1 A'), Tax rate (e.g., 'und nicht mehr als 2 A'), and Amount (e.g., '= 0,10 A').

Für halbe Flaschen ermäßigen sich diese Sätze auf die Hälfte. Privatpersonen bleiben für den von ihnen auf Flaschen gefüllten Wein im allgemeinen von der Entrichtung des Zuschlags frei.

4. Die Tabaksteuer.

Von der neuen Fabriksteuer, deren Ertrag auf 77 Millionen Mark berechnet ist, sollen außer den Zigaretten, für die eine mäßige Erhöhung der Besteuerung der neueren Sorten in Aussicht genommen ist, die

Zigaretten ohne Ausnahme, Rauch-, Kau- und Schnupftabak dagegen nur von einer bestimmten Preisgrenze an getroffen werden. Die Steuersätze bewegen sich für Zigaretten in 6 Stufen, von 4.- bis 96.- Mark pro tausend Stück, für Zigaretten in 7 Stufen, von 1.50 bis 24.- Mark für 1000 Stück, für feingeschnittene Tabak in 5 Stufen von 0.50 bis 12.80 Mark für ein Kilogramm.

5. Die Elektrizitäts- und Gassteuer.

Die Steuer beträgt für Elektrizität und Gas, die gegen Entgelt abgegeben werden, 5 Prozent des Abgabepreises, jedoch nicht mehr als 0,4 Pfennig für die Kilowattstunde. Bei Herstellung zum eigenen Bedarf beträgt die normale Steuer 0,4 Pfennig oder nach Wahl 5 Prozent für die Kilowattstunde und für das Kubikmeter Gas von wenigstens 3000 Wärmereinheiten: 0,2 Pfennig für Gas von 1000-3000 Wärmereinheiten.

Die Steuer auf Glühlampen beträgt für solche bis 15 Watt: 6 Pfennig, von über 15-25 Watt: 10 Pfennig, von über 25-60 Watt: 20 Pfennig, von über 60-100 Watt: 30 Pfennig, von über 100 Watt: 50 Pfennig für das Stück. Für Glühlampen zu Gasglühlicht, Spiritus, Petroleum und ähnliche Glühlampen: 10 Pfennig für das Stück, für Bogenlampen 1 Mark für das Kilogramm; für Quecksilberdampf- und ähnliche Lampen 1 Mark für je 100 Watt.

Die Steuer auf Beleuchtungsmittel ist vom Hersteller mittels Verwendung von Steuerzeichen auf den Packungen zu entrichten, bevor die verpackten Erzeugnisse aus der Erzeugungstätte entfernt werden; bei eingeführten Erzeugnissen erfolgt die Besteuerung bei der Zollabfertigung oder innerhalb dreier Tage nach dem Eintritte. Der Betriebsinhaber von Strom- oder Gaserzeugungsanlagen haben über die abgegebenen Mengen, beziehungsweise den Stand der Meßgeräte usw., die Inhaber von Betrieben zur Herstellung von Beleuchtungsmitteln über den Zu- und Abgang der fertigen Erzeugnisse Anzeigerstellungen zu führen.

6. Die Anzeigensteuer.

Durch das Anzeigensteuergesetz sollen Anzeigen, die in inländischen Zeitungen und Zeitschriften oder in sonstigen inländischen, durch Druck oder andere Mittel vervielfältigten Blättern oder Schriften (Anzeigebättern) enthalten sind (Einrückungen) oder mit diesen verbreitet werden (Sonderbeilagen), sowie Anzeigen, die im Inland öffentlich angebracht, ausgestellt oder vorgelesen werden (Ankündigungen) mit einer Abgabe belegt werden. Die Steuer für Einrückungen wird erhoben von dem Betrag an Einrückungsgebühr, der sich nach den Gebührensätzen des Anzeigebätters für den zur Einrückung verwendeten Flächenraum berechnet.

Als steuerpflichtige Ankündigungen gelten alle Ankündigungen in Schrift und Bild, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder in öffentlichen Räumen ausgehängt, insbesondere auch durch Lichtwerbungen hervorgebracht, in geschlossenen Privaträumen, die dem allgemeinen Zutritt offen stehen, durch Anzeigen sichtbar gemacht, oder auf Privatgrundstücken und in Privaträumen so angebracht werden, daß sie von öffentlichen Straßen, Plätzen oder Räumen aus wahrnehmbar sind. Ankündigungen, für deren Anbringung ein Entgelt entrichtet wird, unterliegen einer Steuer von 10 Prozent des Entgelts. Ankündigungen, für deren Anbringung ein Entgelt nicht entrichtet wird, unterliegen einer Steuer für jedes Stück, nach dem bei der Ankündigung eingenommenen Flächenraum. Die Steuer beträgt bei gedruckten Ankündigungen für je 1000 Kubikzentimeter oder für einen Bruchteil davon in Orten bis zu 50 000 Einwohnern 1 A, 100 000 Einwohnern 2 A, über 100 000 Einwohnern 3 A.

7. Nachlasssteuer, Erbrecht des Staates und Erbschaftsteuer.

Der Entwurf eines Nachlasssteuergesetzes unterwirft den Nachlass als Ganzes ohne Rücksicht auf die Personen, an welche die Erbschaft fällt, der Besteuerung und ergreift so auch die Nachlässe, die auf Ehegatten und Kinder übergehen. Die Steuerpflicht ist auf solche Nachlässe beschränkt, deren reiner Wert den Betrag von 20 000 A übersteigt. Die Höhe der Steuer beträgt bei einem reinen Werte des Nachlasses von mehr als 20 000 bis 30 000 A 0,5 Prozent, von mehr als 30 000 bis 40 000 A 0,6 Prozent, von mehr als 40 000 bis 50 000 A 0,7 Prozent, von mehr als 50 000 bis 60 000 A 0,8 Prozent, von mehr als 60 000 bis 70 000 A 1 Prozent, von mehr als 70 000 bis 100 000 A 1,2 Prozent, von mehr als 100 000 bis 125 000 A 1,4 Prozent, von mehr als 125 000 bis 150 000 A 1,7 Prozent, von mehr als 150 000 bis 200 000 A 2 Prozent, von mehr als 200 000 bis 300 000 A 2,3 Prozent, von mehr als 300 000 bis 500 000 A 2,6 Prozent, von mehr als 500 000 bis 750 000 A 2,8 Prozent, von mehr als 750 000 bis 1 000 000 A 2,9 Prozent, von mehr als 1 000 000 A 3 Prozent.

Für lands- und forstwirtschaftlich genutzte Nachlass-Grundstücke soll der Steuerbetrag der Ertragswert zu Grunde gelegt und als solcher das zwanzigfache des jährlichen Reinertrags angesehen werden oder auf Wunsch der Erben ein landwirtschaftlicher etc. Wert, sofern ein solcher vorliegt. Haben die Grundstücke im Laufe der vorhergehenden 5 Jahre der Steuer bereits einmal unterlegen, so soll sie innewerden bleiben, und wenn der frühere Steuerfall mehr als 5 Jahre, aber nicht mehr als 10 Jahre zurückliegt, nur zur Hälfte erhoben werden. Steuer soll bei

lands- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken gekürzt sein, daß die Steuer in der Form einer 20 Jahre hindurch zu zahlenden Amortisationsrente getilgt wird und daß, wenn in der Zwischenzeit ein neuer Erbfall sich ereignet, die Verpflichtung zur Zahlung der weiteren Rente nicht vor Fälligkeit der letzten Ratenzahlung eingerechnet wird.

Die Feststellung des Abgabebetrags geschieht auf Grund einer Nachlasssteuererklärung, welche dem zuständigen Erbschaftssteueramt einzureichen ist. Für die Anmeldung des Erbfalles und die Einreichung der Steuererklärung sind angemessene Fristen vorgesehen.

In der Form eines Zuschlags zur Nachlasssteuer soll von dem Nachlass derjenigen mehrpflichtigen Personen, die nicht aktiv Dienst geleistet haben, eine Wehrsteuer von 1,5 Prozent des Nachlasses erhoben werden. Der Entwurf unterscheidet sich von den sonstigen Wehrsteuerbestimmungen nur dadurch, daß er die Auflage auf solche beschränkt, die bis zu ihrem Tode ein Vermögen haben ererbigen können. Der Ertrag aus der Nachlasssteuer ist auf 84, der Ertrag der Wehrsteuer auf 14 Millionen Mark veranschlagt.

Von dem Hoheitszuge der Nachlass- und Wehrsteuer soll das Reich drei Viertel erhalten, ein Viertel soll den Bundesstaaten verbleiben, für die sich aus der neuen Steuer ein ganz erheblicher Geschäftszuwachs ergeben wird. Ihre bisherige Einnahme aus d. r. Reichs-Erbschaftsteuer wird künftig von einem Drittel auf ein Viertel des Ertrages herabgesetzt.

In dem Entwurf über das Erbrecht des Staates wird bestimmt, daß außer dem Ehegatten nur die Verwandten erster und zweiter Ordnung (Abkömmlinge, Eltern, Geschwister und deren Abkömmlinge) und die Großeltern gesetzliche Erben bleiben. Die weiteren Verwandten dagegen werden von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen. In ihre Stelle tritt der Fiskus und zwar der Regel nach der Fiskus des Bundesstaats, in welchem der Erblasser seinen Wohnsitz hatte, mit der Maßgabe, daß drei Viertel der Reineinnahme an das Reich abzuliefern sind.

Man wird auf einen Jahresertrag aus dieser Steuer von etwa 25 Millionen Mark rechnen dürfen.

Der Entwurf wegen Veränderung des Erbschaftsteuergesetzes schlägt eine Anzahl Detailänderungen vor, die sich teils in der Praxis als erwünscht gezeigt haben, teils infolge der Einführung der Nachlasssteuer und der Beschränkung der gesetzlichen Verwandtenerbfolge geboten erscheinen.

8. Das Gesetz betreffend Veränderungen im Finanzwesen.

Zunächst wird der Spielraum der Matrularbeiträge erweitert, sowie bestimmt, daß der Höchstbetrag auf die Dauer von 5 zu 6 Jahren durch besonderes Gesetz festgesetzt werden soll. Für die nächsten 5 Jahre wird ein Höchstbetrag von 30 Pfennig pro Kopf in Vorschlag gebracht. Das finanzielle Verhältnis zwischen dem Reich und den Einzelstaaten erfährt eine wesentliche Veränderung, indem als einzige Ueberweisungssteuer die Reineinnahme aus dem Zwischenhandel des Reichs mit Brauntwein verbleibt, der gleich hohe Zahlungen von Matrularbeiträgen an das Reich gegenüberstellen. Ueber die Fügung der Reineinnahmegebühren werden neue vergrößerte Grundstücke aufgestellt, ferner enthält das Gesetz die den Wünschen des Publikums entgegenkommende Aufhebung der Fahrkartensteuer; hinsichtlich der Zuckersteuer bestimmt das Gesetz, daß die Herabsetzung von 14 Mark auf 10 Mark erst am 1. April 1910 stattfinden soll.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 3. Nov. (Tel.) Die Reichsbeschlüsse-Vorlagen werden dem Reichstage erst zugehen, wenn der Bundesrat die Wohnungsverhältnisse genehmigt hat. Man nimmt an, daß beide Vorlagen dem Reichstage Ende der nächsten Woche vorgelegt werden können.

Strasbourg, 3. Nov. Unterstaatssekretär Born v. Enlach hat, wie der „Balkbote“ mitteilt, sein Mandat als Mitglied des Reichstages des Unterelsaß infolge seiner Ernennung zum Staatssekretär niedergelegt; er vertrat hier den Kanton Weiler.

Die Pest in Deutsch-Ostafrika. Berlin, 3. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wiederholt und stellt gegenüber den Blättermeldungen fest, daß in Dar-es-Salaam die Pest herrsche, daß sich die Seuche bis zum 24. Oktober auf zwei Dörfer beschränkte und daß der Gouverneur nicht entgegen der Vorentscheidung des Reichsamtmannes und der Ansicht der Medizinalreferenten die Feier des islamitischen Ramadanfestes gestattet. Der Reichsamtmann selbst habe im Einverständnis mit dem Medizinalreferenten die Abhaltung des Ramadanfestes gestattet, weil die Befehle einer früheren Weiterverbreitung der Pest als befehligt erschienen. Dar-es-Salaam wurde inzwischen von Pest frei erklärt.

Der Nationalitätenstreit in Böhmen. Teßchen, 4. Nov. (Tel.) Hier wurde das Denkmal Franz Schuberts mit Eisenklägern überzogen und völlig zerstört. Böhmisches Kamak, 4. Nov. (Tel.) Bei einem Zusammenstoß zwischen Deutschen und Tschechen wurden zwei Deutsche leicht und einer schwer verwundet.

hd Leipzig, 3. Nov. Die hiesige Universität hat der Prager Universität folgende Sympathiebekundung zugehen lassen: „Ganz aus eurem schweren Pöbel, unter dem ich leide für Euch, morauß von der Prager Universität heute ein herzliches Danktelegramm einging.“

China. Peking, 3. Nov. (Tel.) In einem heute veröffentlichten Edikt wird dem Dalai Lama eine Auszeichnung verliehen und ihm ein Jahresgehalt von 10 000 Taels zugesprochen. Zugleich befehlet das Edikt dem Dalai Lama, nach Tibet zurückzukehren und macht ihm Gehorsam gegen den Thron zur Pflicht.

Badische Chronik.

H. Mannheim, 3. Nov. Die Stadtverordnetenwahl der 1. Klasse führte zu einem Sieg der Hochpartei. Es erhielten die Blockliste 1038, die Handwerkerliste 436 und die Sozialdemokraten 44 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 75%. Urlenbach i. D., 3. Nov. Der Maurer Jürg von hier begleitete gestern einen mit einem mächtigen Stein beladenen Wagen. Beim Bremsen geriet er unter die Räder und fand dabei den Tod.

hd Dittersdorf (H. Rastatt), 3. Nov. Der Schulunterricht, der heute wieder beginnen sollte, mußte wegen des noch immer stark herrschenden Neuchastens bis auf weiteres verschoben werden.

hd Weissenbach (Murgtal), 3. Nov. Der 38 Jahre alte ledige, aus Forchheim gebürtige, Bierführer Franz Leicht fiel beim Fuhrwerk und geriet unter die Räder; er erlag alsbald seinen Verletzungen.

hd Emmendingen, 3. Nov. In der letzten Woche sind einem Bürger von Denslingen auf dem Felde dortiger Gemahrung mehrere Dübäume beschädigt worden. Dem dortigen Gendarm Gaulle soll es gelungen sein, den Täter, einer geachteten Familie angehörig, durch vorgehende Schuldbeweise zu überführen. Eine empfindliche Strafe dürfte demselben wohl in Aussicht stehen.

hd Lorrach, 3. Nov. Unerwartet rasch fand der Redakteur der hiesigen freireligiösen „Lorracher Zeitung“, Ernst Langscheidt, Er redigierte dieses Blatt seit dessen Gründung vor etwa 3 Jahren. Er war ein tüchtiger Journalist der seine Ideen und Ansichten mit Gehör und Schrift vertrat.



Wöhler (A. Lörach), 3. Nov. Ein schwerer Unfall ist dem Schmied Schipper zugefallen. Er hatte von einem Werkstück ein Eck abgehauen, das ihm, statt vom Ambos auf den Boden zu fallen, in das linke Auge flog. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Auge vollständig verloren ist.

Waldshut, 3. Nov. Mit einer Schußwunde im Kopf wurde gestern der 27 Jahre alte Josef Gerets, Privat aus Weilheim, zuletzt in Riedern a. S. wohnhaft, tödlich verletzt aufgefunden. Der Verletzte ist seiner schweren Verwundung erlegen.

Die finanzielle Lage der badischen Staatsbahnen.

Karlsruhe, 3. Nov. Ueber die finanzielle Lage der Staatsbahnen wird dem 'Schwäb. Merf.' geschrieben: In der Denkschrift, die die Regierung im Jahr 1906 den Landtagen betriebs der Tarifreform vorlegte, war der mutmaßliche Ausfall auf 1 745 000 M. berechnet (Seite 41), und diese Biffer ist in den Kommissionsberichten des Abg. Dr. Wildens (6. Juni 1906, S. 63) übergegangen. Es wurde gleich darauf aufmerksamer gemacht, daß die Summe zu niedrig veranschlagt sein müsse, und in der 1. Kammer sprach der Vorsitzende der Budgetkommission, Frhr. E. v. B. über, von 4 Millionen. Seine Schätzung wird (leider!) der Wirklichkeit näher kommen, als die der Regierung und der Kommission der 2. Kammer. Die Biffer, die jüngst anlässlich der Sitzung des landständischen Ausschusses durch die Presse gingen, sind auffallend ruhig angenommen worden, während sie zu den ernstesten Betrachtungen hätten Anlaß geben sollen. Danach ist in den ersten 9 Monaten des Rechnungsjahres eine Mindereinnahme von 3 Mill. zu verzeichnen, die hauptsächlich vom Personalerwerb herührt. Wenn nicht die 3 letzten Monate noch eine Besserung bringen, was ja zu hoffen ist, so droht ein Abschluß mit einem Ausfall von rund 4 Millionen bei den Einnahmen. An dieser Stelle wurde immer und immer wieder darauf hingewiesen, daß es unzulässig ist, nur mit den Einnahmen zu rechnen, ohne die Mehrausgaben in Betracht zu ziehen. Diese Mehrausgaben wurden mindestens ebenso hoch veranschlagt wie die Mindereinnahmen, auf 4 Millionen, so daß gegen das Vorjahr eine Abnahme des Betriebsergebnisses um 8 Millionen zu gewärtigen wäre. Die Wirklichkeit scheint aber alle schätzungen Befürchtungen noch weit übertraffen zu haben. Nach den Biffern des landständischen Ausschusses haben die Mehrausgaben in den ersten 9 Monaten schon den ungläubigen Betrag von 11 Millionen überschritten! Die Biffer ist niedrig gegriffen, denn wahrscheinlich ist die Summe näher an 12 Millionen als an 11. Das ergibt einen Ausfall von 3 + 11 = 14, wahrscheinlich sogar 15 Millionen für 9 Monate! Bis das Jahr zu Ende ist, kann sich der Ausfall auf 18-19 Millionen ausweiten, vorausgesetzt, daß es so weiter geht wie bisher. Selbst wenn ein Teil der Mehrausgaben für Anschaffung von Betriebsmaterial im Voraus verwendet worden sein sollte, so bleibt jedenfalls genug, was für die Aufbesserung der Beamten u. Arbeiter u. für die Zugvermehrungen, insbesondere für die Ergänzungs-, Vor- und Nachzüge verbraucht wurde. Da der Betriebsergebnis im Jahre 1907 den Betrag von 28 Millionen erreichte, wären für 1908 rund 10 Millionen zu erwarten. So tief stand der Reinertrag seit den Nachjahren 1877 und 1878 nicht mehr, und damals war der Eisenbahnverkehr lange nicht so entwidelt, wie jetzt. Zur Veranschlagung der Eisenbahnverluste sind 1908 18 Millionen, zur planmäßigen Tilgung 9 Millionen erforderlich. Wollte man in dieser Hinsicht die Tilgung durch eine neue Schuldaufnahme decken, so müßten doch wenigstens die Zinsen herausgewirkt werden, denn man kann unmöglich Schulden machen, um Zinsen älterer Schulden zu bezahlen. 18 - 10 = 8 Millionen betragen voraussichtlich die Anzulänglichkeiten der Eisenbahnschuldentilgung, die auf die Steuerzahler fallen. In einem Jahre! Man mag die Sache beschönigen oder verschleiern wie man will, in der letzten Instanz sind es doch die Steuerzahler, die das Billigfahren der Reisenden aus ihrer Tasche vergüten, mit einer Summe, die der Hälfte des gesamten Ertrags der Einkommensteuer nahe kommt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. November.

Personalveränderungen und Stellenbesetzungen. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Geh. Rat Dr. Juchs ist der Amtsvorstand in Ennenheim, Geh. Rat Salzer, zum Kollegialmitglied der Oberrechnungskammer in Aussicht genommen. — Oberamtmann Klok in Waldbrunn wurde zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe ernannt. — Oberregierungsrat Märklin, der technische Referent für die Landwirtschaft im Ministerium des Innern, wird in den Ruhestand treten; ebenso Geh. Reg.-Rat Frech, Amtsvorstand in Raftast, wegen leidender Gesundheit.

Veränderungen in der Besetzung von Amtsvorständen. Wie wir hören, treten in den nächsten Tagen mehrfach Veränderungen in der Besetzung von Amtsvorständen ein. U. a. wird Herr Polizeidirektor Seidenadel, den man nur ungern von hier scheiden sieht, als Amtsvorstand nach Waldshut versetzt. Geh. Regierungsrat Zully in Forzheim ist zum Amtsvorstand von Heideberg, Geh. Regierungsrat Klein in Waldshut wurde zum Amtsvorstand in Forzheim ernannt.

Ein Einmillionenschulden. Der Stadtrat ließ dem Bürgerausschuß eine Vorlage gehen, in welcher beantragt wird, auf einem städtischen Grundstücke südlich der Eidenstraße ein

Doppelschulhaus für Knaben und Mädchen zu errichten, den dadurch entstehenden Aufwand im veranschlagten Betrag von 1 029 000 M. aus Anleihegeldern zu bestreiten und zur Verwendung dieses Kredits eine Frist von 5 Jahren zu eröffnen.

Don der Straßenbahn. Eine städtische Vorlage fordert die Mittel zur Erstellung eines zweiten Gleises für die elektrische Straßenbahn auf der Strecke in der Schillerstraße zwischen Krieg- und Söfenstraße.

Die Leidgenadlerkapelle in Frankfurt a. M. Im neuen Saal des Kaufm. Vereins konzertierte am letzten Sonntag vor einem zahlreichen, beifallsfreudigen Publikum die Karlsruher Leidgenadlerkapelle unter Leitung ihres Führers und Intitators, Herrn Musikdirektor Soette. Welcher Fleiß und Ausdauer dazu gehört, um einen Musikkörper, dessen ursprüngliche Tätigkeit ihn mehr auf alles Andere drängt, als das Gelesen, ist nicht leicht zu ermessen. Aber die Erfolge sind ja nicht ausgeblieben und überall, wo die badische Kapelle die Ergebnisse ihres Fleißes und ihrer Intelligenz zur Verfügung bringt, findet sie jubelnden Beifall. Die Reinheit und der Wohlklang der Blasinstrumente ist wunderbar und das Streichorchester ist gleich gut geschult, was namentlich bei der Beethoven'schen Sinfonie und der Konzerte aus Wagner's Wälfürte vortrefflich zu erkennen war.

Zur Aufbewahrung des Obstes dürften bei dem heurigen reichen Ernteertrag nachfolgende Bunkte von großem Nutzen sein. Das Winterobst muß, mit Ausnahme der grünen Reinetten, ehe man es in die Aufbewahrungsräume bringt, in einem luftigen Räume ausreife. Vor dem Einbringen des Obstes läßt man die Aufbewahrungsräume gründlich säubern, wäscht die Fenster, schneidet durchdringend und halbe Zellen und Fenster einige Tage geschlossen. Durch das Schmelzen werden alle vorhandenen Pilzsporen vernichtet. Gleichviel in welchen Räumen wir unser Obst aufbewahren, sie sollen frostfrei, gleichmäßig kühl, trocken und dunkel sein. Feuchte Räume erzeugen Schimmelspilze, deren über Genuß sich dem Obste mitteilt. Das gelagerte Obst ist spätestens alle 14 Tage nachzusehen; das Lagerobst muß, wenn es angefaulen ist, entfernt, denn es stößt die benachbarten Früchte an. Lagerobstes Obst erkennt man am Geruch und an der gemilderten Färbung. Die in den Lagerräumen zu bringenden Früchte sind nicht etwa abzuweichen, denn sie werden dadurch jener schwachen, wachstümlichen Galle beraubt, welche ihre Haltbarkeit bedeutend fördert.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Vortrag. Auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Monopol-Saal stattfindenden Vortrag über: Die natürliche Erziehung, Erziehung zur Persönlichkeit, Charakterbildung, Schulformen mit besonderer Berücksichtigung der Prinzipien Dr. Ernst Haeckel's, fernere Aufklärung usw. von Frau Clara Ebert aus Coburg, möchten wir besonders aufmerksam machen. Der Vortrag wurde von der Rednerin mit großem Erfolg in Zürich, Basel, Frankfurt, Dresden, Berlin, Hamburg, Kopenhagen usw. gehalten. (Siehe Inserat.)

Theosophische Vereinigung. Der für Donnerstag abend angelegte Vortrag findet schon heute, Mittwoch, statt.

Gemeindeverein Karlsruhe, e. V. Am Mittwoch den 11. Nov., abends 7 1/2 Uhr, wird Herr Gemeindeführer Rau in der Monatsversammlung des Gemeindevereins im Saal 3 bei Schrempf über seine „Studienreise durch Niederösterreich und Steiermark“ einen Vortrag halten. Seine Ausführungen werden durch zahlreiche, wohlgeungene Lichtbilder veranschaulicht.

Herrn Grafen Guberman befindet sich jetzt auf einer Tournee durch Deutschland, die ihn am 6. November in unsere Stadt führen wird. Das erste Konzert dieser Tournee fand vor kurzem unter dem Protektorat der Kronprinzessin in Berlin statt. Diese Veranstaltung ward nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis. Das Programm enthielt auf besonderen Wunsch der Kronprinzessin das „Violin-Konzert“ von Mendelssohn, welches der Künstler auch bei uns vortragen wird, dessen Interpretation durch Guberman sich die Kronprinzessin noch von der Zeit ihres Aufenthalts in Cannes, als Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, noch in besser Erinnerung steht. Nach dem unbeschreiblichen Erfolg dieses Konzerts sah sich der Künstler veranlaßt, noch 4 weitere Konzerte in Berlin anzukündigen.

Vermischtes.

Leipzig, 4. Nov. (Tel.) Der Kriminalpolizei ist es bis jetzt nicht gelungen, die Täter zu ermitteln, die das Ehepaar Friedrich ermordet und beraubt haben. Aus einer an das Ehepaar aufgegebenen kleinen Postanweisung sieht man, daß der Verbrecher die Absicht hatte, nach der Ermordung des Ehepaares, in deren Wohnung ungestört den Geldbriefträger, der 1100 M. bei sich trug, überfallen und berauben zu können.

Delmold, 4. Nov. (Privat.) Großes Aufsehen erregte hier die Verhaftung des Domänenpächters von Dohlen aus Falkenhagen wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung. Er soll mehrfach bedeutende Schenkungen auf den Landesökonomie vorzüglich verübt haben.

Frankfurt a. M., 4. Nov. (Tel.) Der vor acht Tagen aus der Strafanstalt Wehlheim bei Kassel mit drei Genossen entlaufene schreckliche Schloffer Friedrich Müller wurde in der letzten Nacht verhaftet. Müller leistete den erbittertesten Widerstand, bei dem er Ver-

letzungen erlitt. Er gibt an, seine Genossen seien nach Antwerpen geflüchtet. Gleich nach der Flucht aus der Strafanstalt verübten sie einen Einbruch in Frankenberg bei Marburg, wo sie sich vollständig ausrüsteten und die Strafanstaltskleider vertauschten.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Tel.) In der Rosengasse kam es gestern nacht zu einer wilden Schlägerei. Mit Schlagringen und Messern wurde gearbeitet. Die einschreitenden Schläger wurden mit Messern und Revolvern bedroht. Sie machten von der Waffe Gebrauch. Die Rettungswache hatte 37 Verletzte zu behandeln. 10 Schwerverletzte kamen ins Krankenhaus. Verhaftet wurden ein 30jähriger Kellner, der die Schläger angreift und einen Säbelhieb erhielt und ein 18jähriger Kaufmann.

Kreuznach, 2. Nov. (Tel.) In der Nacht ist der Pfarrer Schenbach aus Hüfelsheim auf dem Heimwege vom Reformationsfest in die Nähe gefallen und ertrunken. Seine Leiche wurde heute nachmittag geborgen.

Unfälle.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Tel.) Durch eine Explosion in der chemischen Fabrik in Hochspeyer wurde das Hofst. aufgefressen und mehrere Personen dadurch schwer verletzt. Andere Personen wurden von der naher spritzenden Flüssigkeit getroffen und teils leicht, teils schwer verbrannt.

Walsthal (Solothurn), 3. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in einer heiligen Werkstatt. Ein 20-jähriger Arbeiter kam unversehens mit der Starstromleitung in Verbindung und brach sofort tot zusammen.

Jansbrunn, 3. Nov. (Tel.) Infolge Brandstiftung wurden in Hohenems drei Häuser mit Wirtschaftsgebäuden eingedampft. Menschenleben waren in großer Gefahr. In Rabenkirch brannten die Wirtschaftsgebäude zweier großer Gutshöfe nieder. Eine verkohlte Franenleiche wurde aufgefunden.

Remiremont (Dep. Vosges), 3. Nov. (Tel.) In Bainsbilliers wurde eine Weberin, in der 650 Arbeiter beschäftigt waren, durch Brand zerstört. Sechs Arbeiter sind verschwunden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Warschau, 4. Nov. (Tel.) Beim Bau der neuen Ringbahnlinie stürzte eine unter Leitung zweier deutscher Ingenieure transportierte 20 Meter hohe Kanne auf einen vorüberfahrenden Omnibus und zertrümmerte ihn. Der Omnibus und 1 Dame wurden getötet, 5 Frauen schwer verletzt. Als die Kanne einstürzte, explodierte der Dampfessel, wodurch ein Maschinist schwer verwundet wurde.

Erdbeben.

Flauen (Bogland), 3. Nov. (Tel.) In der Gegend von Drambach, Unterfachsenberg, Adori und Falkenstein ereignete sich heute, wie der 'Bogländische Anzeiger' meldet, wieder heftige Erdschütterungen. In Drambach wurden von 11 Uhr vormittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags etwa 60 Erdschütterungen, die von fast ununterbrochenem, donnerähnlichem Rollen begleitet waren, gezählt. In Falkenstein waren zwei Stöße so stark, daß viele Gegenstände sich bewegten, Türen zuschlugen und Fenster klirrten; eine Kirchhofmauer stürzte ein.

Karlsbad, 8. Nov. (Tel.) Seit 4 Uhr mittags werden in Karlsbad und Umgebung Erdschütterungen verspürt von denen insbesondere einer um 6 Uhr 2 Min. abends in fast jedem Hause bemerkt wurde.

Frag, 3. Nov. In Ud. erfolgten heute nachmittags 30 gewaltige Erdschütterungen mit solch fürchterlichem Gewalt, daß die Bevölkerung von Angst und Schrecken erfüllt ist.

Aus dem gewerblichen Leben.

Widau, 3. Nov. (Tel.) Die Vereinigung deutscher Webervereine für englische Gardinen beschloß, jetzt eine Betriebsinspektion vorzunehmen, die vorläufig bis zum 15. Mai 1909 dauern soll. Eine Preisermäßigung der Fabrikate soll gleichfalls herbeigeführt werden. Der Vereinigung gehören sämtliche deutsche Gardinenwebervereine an.

Brüx, 4. Nov. (Tel.) Den Abendblättern zufolge sind gestern mittag die Belegschaften vieler Zechen nicht eingefahren. Die Nachrichten von einem Generalarbeit sind keinen Glauben.

Triest, 3. Nov. (Tel.) 600 Arbeiter von den Schiffswerften der österreichisch-amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft sind in den Ausstand getreten, weil ihnen die geforderte Arbeitszeit nicht bewilligt worden ist.

Quelva, 3. Nov. (Tel.) Gestern abend ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen ausländischen Bergleuten der Rio Tinto-Gesellschaft und Arbeitwilligen. Die Gendarmerei stellte die Ordnung wieder her. Die Zahl der Ausständigen beträgt etwa 200.

Sport.

Berlin, 3. Nov. Auf Antrag des Oberpräsidenten, der die Vertreter der städtischen Behörden, sowie aller Berliner Sport- und Turnvereine zu einer Konferenz geladen hatte, sollen in Berlin alle Vereinigungen, die sich die Förderung der körperlichen Ausbildung zur Aufgabe stellen, zu gemeinsamen Handeln vereint werden.

Lausanne, 2. Nov. (Tel.) Die Stadt schrieb dem Sieger des diesjährigen Gordon-Bennett-Wettfahrens, Generalstabsobert Schaefer, er möge als Ausgangspunkt des nächstjährigen Gordon-Bennett-Rennens die Stadt Lausanne wählen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 3. Nov. Der Nationalökonom Prof. Dr. Ludwig Bernbach, dessen Berufung ohne Anhörung der Fakultät in ein neu geschaffenes Berliner Ordinariat so lebhaft besprochen worden, ist zur Ausführung von Studienreisen auf sechs Monate beurlaubt worden. Er wird dabei in diesem Winterhalbjahr an der Berliner Universität noch keine Vorlesungen halten. (Bf. 3g.)

Berlin, 3. Nov. (Tel.) Die amerikanischen Austausch-Professoren Davis und Abler werden heute an der Berliner Universität ihre Antrittsvorlesungen halten.

D. C. London, 3. Nov. (Privat.) Die in England erscheinende Musikzeitung 'Orchestra Gazette' teilt ihren Lesern mit, daß Herr Dehar, der glückliche Komponist der 'Lustigen Witwe', jetzt schon über 70 000 Pfd. Sterl. (= 1 400 000 M.) für sein Werk bekommen habe. Die vielgelesene Fachzeitung macht darauf aufmerksam, daß die 'Lustige Witwe' alle Reforts der Theatergeschichte geschlagen habe und zwar nicht nur in England, sondern auch in Amerika, in Deutschland, Österreich, Holland und Norwegen. In England fand die Premiere am 8. Juni 1907 statt und bisher ist das Werk ohne Unterbrechung gegeben worden. Ja, der Andrang ist so groß, daß man noch immer keine Plätze im Daly's Theater erhalten kann, wenn man dieselben nicht lange vorherbestellt. Ueber 3 000 000 M. sind in dieser Zeit an Eintrittspreisen in dem genannten Theater gezahlt worden, und die hiesige Firma, die das Verlagsrecht für die Musik der Operette erworben hat, verkaufte bereits über 150 000 Ausgaben des Balzers.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 4. Nov. Im Großh. Hoftheater ging gestern Subermans fünfaktiges Drama 'Im lebe das Leben' neuinszeniert über die Bühne, wo es vor sechs Jahren zuerst erschienen war. In der Neubesetzung des größten Teils der einzelnen Rollen zeigte sich am besten, eine wie große Umwandlung seitdem das Ensemble unseres Schauspielers erfahren hat. Auf die Umwandlung unseres Gesangs haben dagegen diese sechs Jahre weniger Einfluß gehabt, als die vorhergehenden und so stehen wir heute dem Subermanschen Drama kaum viel anders gegenüber als bei seiner Erstaufführung. Das

aber heißt: in alter, unumwundener Anerkennung der großen theatralischen Kunst Subermans, der auch hier mit dekorativer Sprache, mit der Spannung der Handlung als solcher und mit ihrer wirksamen bühnenmäßigen Eingliederung zu fassen weiß. Daß damit über ein Drama nicht das Höchste gesagt ist, ist klar und es würde auch schwer fallen, der rein bühnenmäßigen Ausgestaltung des Werkes sehr viel zum Ruhme nachzureden. Denn nirgendwo gibt sich Subermans hier Mühe, aus der Tiefe zu schöpfen, überall bleibt er in den Salom- und Pöndler-Sphären des Tageslebens stehen und inmitten der temperamentvollen Ausdrücke seiner Helben wird man den Gedanken an den Schreiber, an dem sie konzipiert sind, nicht los.

Bei der geistigen Auffassung war die künstlerische Uebersetzung entschieden auf Seiten des großartigen Ehepaares von Kellinghausen. Herr Dapper als Graf Michael, ein würdiger Nachfolger Keiff's, war die personifizierte herzliche Gemüths- und Lauterkeit, ein Mann, der durch seine gerade, offene Art mit dem selbstverständlichen Bewußtsein seiner Adelsrechte aber auch seiner Adelspflichten in pragmatischer Frische durchs Leben schreitet, dessen er sich wohl freut. Fel. Frauendörfer gab seine Gattin, Beate, die von diesem Leben mehr als das bloße Genießen seiner frohen Stunden zu schöpfen gelernt hat und überall, durch ihre lebensfrohe Seele und doch zu jeder Entagung um des Freundes willen bereiten Liebe, die tiefen und geheimnisvollen Schönheiten des Lebens im Anzuehen der vollen Persönlichkeit des Mannes erkennt. Dieser, den Gatten wie den Freund mit weicher Fräulichkeit umgebende Charakter stand in Fräulein Frauendörfers Beate, namentlich in den ersten Akten, in lebenswahrer Vollendung vor uns. In den letzten Akten wird die Charakteristik des Dichters der feind seiner Gestalten, aber auch da noch bewährte sich die Künstlerin, die in der Wiedergabe moderner Frauengestalten immer besonders eindrucksvoll zu wirken weiß. Beate's Freund, Baron Richard von Kellingstein, einft von Herrn Herz gegeben, war diesmal Herrn Baumbach anvertraut. In diesen Rollen trägt das Bewußtsein seiner Doppelstellung viel Unstetigkeit, innere Unruhe und Ablenkung auch in den Momenten hinein, wo eine Natur wie Beate nur ein schrankenloses Hingeben an den Augenblick kennt. Und diese Seite seiner Figur hat Herr Baumbach gut gelöst. Bei all jener jähwandelnden Art und abweichenden äußeren Jurisdiction hat aber Kellingstein doch entschieden noch mehr Herz und

innere Wärme, als ihm Herr Baumbach zuspricht, was darum nun auch seine Gestalt uns menschlich weniger näher bringt. Sehr sympathisch wirkte der Staatssekretär des Herrn Mark; der Prinz Hingens des Herrn Höder und der biedere Herr v. Berzelius des Herrn Wasserman waren vorzügliche Typen, ebenso der Baron v. Brachtmann des Herrn Kienischer, der Medizinalrat des Herrn Kempf, der Privatsekretär des Herrn Mees und namentlich auch der Weigner des Herrn Halleo zu loben. Recht angenehm wirkte Herr Krones in seiner Jünglingsbegeisterung und gemeinsam mit ihm als Liebende und lebenswerte Komtesse Ellen Fel. Müller in ihrer reizvollen Natürlichkeit. Die unangenehme Rolle der Leonie, der unelblichen Gattin Richards, wurde von Frau Biz ganz vorzüglich wiedergegeben. Nicht nur die „mit Arsenit bestruete“ christliche Nächstenliebe, auch die Aufsehung gegen das ihr nicht ohne eigene Schuld zugefallene Los hatte innere Glaubwürdigkeit.

Die Regie des Dramas lag in den Händen des Herrn Kienischer's, der sie, wie der gute Verlauf des Abends zeigte, trotz seiner Mittätigkeit auf der Bühne, wirkungsvoll durchführte.

Harro Magnussen.

Berlin, 3. Nov. (Tel.) Der belamte Bildhauer Harro Magnussen hat sich in der verflohenen Nacht im Alter von 47 Jahren mit Leukämie verstorben. Als man durch den Gasgeruch aufmerksam gemacht, das Schlafzimmer öffnete, fand man den Künstler völlig entleert dort vor. Es ergab sich, daß von einem unbekanntem Gasarm der Berührung entzündet worden war. Neben dem Bett lag ein Buch aufgeschlagen, in dem er nach seiner Gemüthsheit auch gestern noch gelesen hatte. Auf einem Teller lag ein halber Apfel. Die Tat ist, U. 3ff. 3g., für die ganze Umgebung des Künstlers eine Ueberraschung. Gestern hatte er in seinem Atelier noch gearbeitet und abends einen Spaziergang gemacht.

Harro Magnussen war am 14. Mai 1861 als Sohn eines Malers und Holzschmieds in Hamburg geboren, wandte sich anfänglich, besonders als Schüler von Ghis in München, der Malerei zu, ging aber später in Berlin unter Wegas' Leitung zur Bildhauerei über und hat besonders als Porträtbildhauer zahlreiche charakteristische Werke geschaffen. Zu den bekanntesten zählen seine Bismarck- und Almers-Büsten, Friedrich der Große in seinen letzten Tagen, Der junge Friedrich d. Gr. im Weihen Saal des Hl. Schloßes zu Berlin, und andere



Gerichtszeitung

w. Landau, 4. Nov. (Priv. Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Weincommissionar Drehsch von Bödingen wegen Verkaufes gefälschten Weines zu 1000 M Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis.

hd Frankfurt a. M., 3. Nov. Vor dem Schöffengericht gelangte heute ein Duellprozeß zur Verhandlung. Die Kaiser Friedrich-Duelle im Offenbach lagt gegen die Firma Siemens Erben, die das Königlich Preussische Wasser vertreibt, wegen unlauteren Wettbewerbs. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung, weil ein wissenschaftlicher Versuch gegen das Geseß über den unlauteren Wettbewerb nicht nachzuweisen sei.

Telegramme der „Bad. Presse“

— Wilsdorf, 3. Nov. Der Kaiser reiste heute abend nach Gdardtsan ab. Zur Abreise erschien der österreichisch-ungarische Botschafter kurz vor der Abfahrt am Zuge und gab dem Kaiser das Geleit.

— Berlin, 3. Nov. Die Verhandlungen wegen des Zwischenschlichtens in Casablanca werden fortgesetzt; die Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Botschafter Cambon bezogen sich auf diesen Gegenstand.

— Rom, 3. Nov. Prinz und Prinzessin August Wilhelm von Preußen sind von Benedig kommend um 6 Uhr 55 Min. hier eingetroffen. Nach einer kurzen Wagenfahrt sind sie um 8 Uhr 10 Min. nach Neapel weitergefahren.

— Rom, 3. Nov. Der Papst empfing den russischen Gesandten Sazonow, der ein Hand schreiben des Kaisers Nikolaus mit Glückwünschen zum Jubiläum des Papstes überreichte.

— Madrid, 3. Nov. Wie hier mit großer Bestimmtheit verlautet, sieht die Ernennung des Gesandten in Lissabon, Grafen Tattenbach, zum deutschen Botschafter in Madrid unmittelbar bevor.

— Paris, 4. Nov. Präsident Fallieres empfing gestern Abend die Minister Clemenceau und Pichon, die ihm über die äußere Politik Vortrag hielten.

— St. Petersburg, 4. Nov. (Priv. Tel.) Nach hiesigen Meldungen hat der finnische Generalgouverneur durch Erlaß vom 2. November für alle Beamte der finnischen Zentralverwaltung die russische Dienstsprache eingeführt. Fast allen finnischen Beamten ist die Kündigung zugestimmt.

— Athen, 3. Nov. Griechische Blätter wollen von einer Verlobung wissen, die nächsten zwischen der Prinzessin Viktoria Luise und dem griechischen Prinzen Christophoros stattfinden soll. Die Prinzessin steht im 17. Lebensjahre, der Prinz ist jetzt 20 Jahre alt und der 6. Sohn des Königs Georg von Griechenland.

Kaiser und Kanzler

hd Berlin, 4. Nov. In zwei jetzt besuchten Versammlungen, die von der demokratischen Vereinigung zu gestern abend in den „Arminienhallen“ und in den Prokathedralen des Nordwestens einberufen waren, wurde das Thema „Kaiser und Kanzler“ erörtert. In Mosbit referierte Dr. Barth. In beiden Versammlungen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß anlässlich der Veröffentlichung des Kaiser-Interviews eine gründliche konstitutionelle Aenderung unerlässlich erscheine. Eine die Demokratisierung Preußens und Deutschlands werde es keine fortschrittliche innere und keine erfolgreiche äußere Politik geben. Das Verbleiben des Fürsten Bismarck in seinem Amte, indem er weder in der inneren noch in der äußeren Politik aus einem ideologischen Fortwärtsein herausgetreten ist, könne nur als ein Zeichen politischer Verfehlungen gedeutet werden. (W. T.)

— Berlin, 3. Nov. (W. T.) Die von der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ veröffentlichte Darstellung des Sachverhalts, welcher der Publikation im „Daily Telegraph“ zugrunde liegt, wird die Veranlassung zu einer Interpellation im Reichstage geben, die der „Nationalzeitung“ zufolge von den Nationalliberalen eingebracht und von Bassermann begründet werden wird.

Diese nationalliberale Interpellation Bassermann — welche übrigens mit Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien erfolgt — hat folgenden Wortlaut: „Mit der Herr Reichskanzler bereit, für die Veröffentlichung einer Reihe von Gesprächen Sr. Majestät des Kaisers im „Daily Telegraph“ und die in denselben mitgeteilten Tatsachen die verfassungsmäßige Verantwortung zu übernehmen?“

Die Interpellation wird am Donnerstag im Reichstage verhandelt und sofort vom Reichskanzler beantwortet werden.

Wie die „Wolff. Ztg.“ hört, wird die freimüthige Fraktions-Gemeinschaft eine Interpellation über die durch die Veröffentlichung der Äußerungen des Kaisers geschaffene politische Lage im Reichstage einbringen. Auch die Sozialdemokraten sollen beabsichtigen, über den gleichen Gegenstand zu interpellieren.

— Berlin, 3. Nov. Der Meldung, daß Unterhaushaltsekretär Stenrich plötzlich erkrankt und auf Urlaub gegangen sei, gegenüber berichtet die „Wolff. Ztg.“, daß von einer plötzlichen Erkrankung und Beurlaubung des Unterhaushaltsekretärs keine Rede sein könne. Stenrich hat vor etwa vierzehn Tagen einen regelmäßigen Urlaub genommen.

— St. München, 4. Nov. (Priv. Tel.) Die künftige Wieder-einberufung des unter Voris Bayerns stehenden Diplomatischen Ausschusses des deutschen Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten wird besten Vernehmen nach von der bayrischen Kammer der Reichsräte in ihrer ersten Sitzung mit Mehrheit gefordert werden. Entsprechende Verhandlungen der Reichsräte untereinander sind bereits eingeleitet.

A. London, 4. Nov. Als Urheber der Veröffentlichung des Kaiser-Interviews wird nun ein Doppelgänger genannt: Der Komploter wäre das frühere Mitglied der deutschen Botschaft in London, Baron v. Gdardtsan, der als Botschafter an den „Daily Telegraph“ aber jener Mr. Bassermann, der bis 1903 Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Berlin war, noch dort lebt und am 11. November v. J. ein anderes Kaiser-Interview in der „Westminster Gazette“ veröffentlichte, um dafür den Noten Adressaten bald darauf zu erhalten („sic“ zuzuziehen), sagt ein englisches Blatt. Die angebliche Tatsache, daß das Manuscript in der Person des Fürsten Bismarck wie den Beamten des auswärtigen Amtes in Berlin wohlbekanntes Handschrift des Baron v. Gdardtsan war, würde nach hiesigen Darlegungen auch erklären, weshalb diese alle ein weiteres Prüfen des Manuscriptes als ganz gegenstandslos betrachtet. Da es von einem deutschen Diplomaten — wen auch a. D. — verfaßt, der als Deutschlands Vertreter in London ja besser als irgend ein Berliner Beamter im Stande sein müßte, zu beurteilen, ob das darin Gesagte den Interessen des Reiches und der augenblicklichen internationalen Lage auch entspreche, das überdies schon das „placat“ des Kaisers und stillschweigend das des Reichskanzlers erhalten hatte. Mr. Bassermann seinerseits erklärt dagegen, nichts mit der Sache zu tun zu haben.

Weitere Anfragen im Parlament und sonst öffentlich werden in der Tagespresse angekündigt, darunter die Mr. Wadsworth über das Interview selbst, und eine andere dahingehend, ob nicht der deutsche Gesandtschaft aus Gerechtigkeitssinn auch dem Präsidenten Krüger einen Plan zur Vermeidung der Vitzthumsche geliefert habe.

Die durch das Kaiser-Interview hervorgerufene nervöse Stimmung zeigt sich auch darin, daß der Abgeordnete Sellars heute im Unterhaus den Minister des Auswärtigen fragen wird, ob er irgendwelche Infor-

mationen darüber habe, daß die Hauptlinie der Bahn von Essen nach der Nord- und Westküste Deutschlands ausschließlich für Regierungsstransporte, besonders Waffen, reserviert sei, so daß aller Privatverkehr über eine längere Route zu gehen habe. Ferner, ob der Staatssekretär, im Falle keine Berichte hierüber vorhanden seien, bei dem Konfularagenten Nachforschungen anstellen würde.

Die Präsidentenwahl in Nordamerika

— New York, 3. Nov. Die aus allen Staaten einlaufenden Meldungen ergeben eine größere republikanische Mehrheit für Taft als Nachfolger Roosevelts, als angesichts der Wahlarbeit der Demokraten erwartet wurde. Im Osten war die Niederlage Bryan besonders empfindlich. Tafts großer Erfolg in New York ruft allgemeine Ueberraschung hervor. Die Demokraten geben zu, daß Taft auch die Mehrheit in Ohio, eine erhebliche Mehrheit in Chicago erhielt.

Stimmenmehrheit für Taft wurde gezählt in Wisconsin, New Hampshire, Pennsylvania, Rhodeisland, Iowa, Idaho, Connecticut, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Vermont und New York; wahrscheinlich ist die Mehrheit auch in Ohio. New-Yersey meldet eine Mehrheit für Taft von 30 000 Stimmen. Bryan siegte in Alabama, Arkansas, Georgia, Mississippi, Tennessee, Texas und Südkarolina. Die Wahl Hughes zum Gouverneur des Staates New York ist wahrscheinlich. Extrablätter geben lt. „Zeff. Ztg.“ die Mehrheit für Taft in New York auf 100 000 Stimmen an und erklären jetzt schon die Wahl Hughes für sicher. Die Wahlen wurden durch das schöne Wetter begünstigt, das überall eine große Beteiligung ermöglichte.

Die Ereignisse in Persien

hd Teheran, 3. Nov. Die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft wurden heute vom Schah in feierlicher Audienz empfangen.

— London, 3. Nov. Im Unterhaus erklärte in einer Beantwortung von Anfragen über die Lage in Persien der Staatssekretär des Aeußeren, Sir Edward Grey, daß die russische Regierung in durchaus aufrichtigem Zusammengehen mit der englischen Regierung gehandelt habe, indem sie dem Schah geraten habe, das Parlament einzuberufen. Der britische und der russische Vertreter in Teheran hätten zu diesem Zweck am 14. Oktober ihre gleichlautenden Vorstellungen wiederholt.

Die Ereignisse auf dem Balkan

hd Cetinje (Montenegro), 4. Nov. Oesterreich zieht längs der bosnischen Grenze Truppen zusammen und läßt Kanonen aufmarschieren. Es beabsichtigt, auf verschobenen Bergen Festungen zu errichten. Diese Vorbereitungen rufen große Erregung in Montenegro hervor, die die Behörden nur schwer zu unterdrücken vermögen.

Cl. Budapest, 4. Nov. (Priv. Tel.) Ein Serbe aus Regotin versuchte gestern nacht die in Semlin vor Anker liegenden österreichisch-ungarischen Kriegsmotoren mittels Explosivstoffe in die Luft zu sprengen. Der Attentäter nagte sich im Dunkel der Nacht schwimmend den Motoren. Eine Wache beobachtete den Schwimmer und benachrichtigte den Kommandanten, der vier Matrosen mit der Festnahme des Attentäters betraute. Die Matrosen erreichten geräuschlos schwimmend den Serben in dem Augenblick, als er eine 3 kg. schwere Bombe an einem Kriegs-„Jaff“ befestigen wollte. Nach heftigem Kampfe wurde der Attentäter festgenommen. Er gestand, das Verbrechen aus Patriotismus geplant zu haben. Die Bombe hätte genügt, um sämtlich vor Semlin lagende Schiffe zu demolieren.

hd Belgrad, 3. Nov. Die Stoba-Werke wurden von der österreichischen Regierung dahin informiert, daß die Lieferung der von den Stoba-Werken für Serbien bestellten Kanonen unter keinen Umständen zugelassen werden könne.

Die Stimmung in Serbien

— Belgrad, 3. Nov. Gestern abend herrschte hier bis in die Nacht hinein große Aufregung, allerdings nur im Mittelpunkt der Stadt. Eine Sonderausgabe der Zeitung „Dnevni List“ sagt darüber: „Besitzer ließen in untrübten Kreisen Gerüchte um, über Vorstellungen des russischen und englischen Gesandten, weichen der serbischen Regierung Zurückhaltung angetragen wurde, damit Oesterreich-Ungarn keinen Anlaß habe, gegen Serbien Anklagen zu erheben oder gar die Drohungen mit Zwangsmitteln auszuführen. Die Zeitungen schwiegen hierüber, um die Gemüter nicht noch mehr aufzuregen. Von 3 Uhr ab steigerte sich die Aufregung infolge überaus phantastischer Fabeln, wonach das österreichisch-ungarische Heer die Donau bei Semendria (Bezirk Orzobka) bereits überschritten habe, ein österreichisches Regiment besetzt und eine Kaserne in die Luft gesprengt sei und dergleichen mehr. Außerdem wurde bekannt, daß in den hiesigen Kasernen die Truppen bereit ständen und einige Abteilungen und Eskadronen auf die Straßen nach Ödrenowah und Semendria ausmarschieren seien. Die Anordnungen hierfür waren jedoch schon vorher als geübliche Übung für die Grenzschutzung erfolgt; die Gerüchte erhielten sich, obwohl die amtlichen Quellen sie als erfunden bezeichneten. Tatsächlich soll Oesterreich-Ungarn gegen Serbien Klagen erheben wegen der angeblich herausfordernden Haltung der Presse, wegen Verleumdung des Kaisers, wegen des Angriffes auf das Konsulat in Semendria und der Verbrüderung der österreichisch-ungarischen Truppen. Im eigenen Interesse rät der „Dnevni List“ zur Zurückhaltung von nervösen Ausfällen. Man solle der Regierung und der Stupidsität vertrauen in die Zukunft der gerügten Sache u. in die Zukunft Serbiens vertrauen lassen und bereit sein, einmüthig die gemeinsame Sache zu unterstützen, wozu vorher gefordert wurden.“ (Zeff. Ztg.)

— Belgrad, 4. Nov. Gestern nachmittag explodierte in der Feuerwerksfabrik in Kragujevatsh eine Granate. Ein Offizier und 20 Mann wurden verletzt, davon 3 Töwer.

Die Haltung der Türkei

— Konstantinopel, 3. Nov. Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen haben begonnen.

— Konstantinopel, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Polit. Kor.“ nimmt die Pforte in einer bereits abgegangenen Antwort auf die Mitteilung des Konferenzprogramms zu diesem nicht endgültige Stellung. Stellt auch kein eigenes Programm auf, sondern beschränkt sich auf die Darlegung des türkischen Standpunktes und einige Wünsche der Pforte. Zu einer amtlichen Uebersetzung bei allen Mächten soll das Schriftstück nicht bestimmt sein.

hd Konstantinopel, 3. Nov. Die „Jeni Gazete“ macht den Warrentenminister darauf aufmerksam, daß seit einiger Zeit 12 russische Kriegsschiffe den Eingang zum Bosporus überwachen.

hd Konstantinopel, 3. Nov. Gestern abend traf hier die Meldung ein, daß an der bulgarischen Grenze eine Eisenbahnbrücke von einer Räuberbande zerstört und ein Postzug angehalten worden sei.

hd Saloniki, 3. Nov. Da wieder bulgarische Banden anrücken und zu befürchten ist, daß dieselben die Waffen- und Munitionstransporte angreifen werden, wurden die Bahnhöfe wieder unter militärische Bewachung gestellt.

— Saloniki, 3. Nov. Der „Akh. Ztg.“ wird von hier telegraphisch: Angesichts der Entlassung der bulgarischen Heerführer ist von Konstantinopel die Weisung eingetroffen, von der Einberufung weiterer Heeresführer und Heide abzuheben und wegen der eingelegenen Reserven Befehle abzuwarten.

Die Stellungnahme der Mächte

— Paris, 3. Nov. Der König von Griechenland ist heute abend nach Wien abgereist.

— Wien, 4. Nov. Das „Freundenblatt“ begrüßt den König von Griechenland als gern gesehener Gast und führt aus: In Athen weiß man, daß Griechenland für seine Wünsche auf die Fürsprache Oesterreich-Ungarns rechnen kann, obwohl dieses nicht zu den Schutzmächten gehört. Diese freundschaftliche Attitüde wird der König auch diesmal wieder aufweisen.

— Petersburg, 4. Nov. Wie die „Telegr.-Agentur“ gegenüber anderen lautenden Berichten meldet, nehmen die Verhandlungen zwischen dem Petersburger und dem Wiener Kabinett ihren völlig normalen Verlauf. Gegenwärtig wird hier die Antwort der österreichischen Regierung auf das ihr mitgeteilte Projekt des Konferenzprogramms erwartet, das ihr in der in London festgestellten Form übergeben worden ist.

Weiteren Text siehe Seite 9.

Handel und Verkehr

Marktbericht, 31. Okt. A. Schlachthof. In der Zeit vom 26. Okt. bis 31. Okt. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1618 Stück Vieh u. zwar: 247 Großvieh (88 Ochsen, 57 Kühe, 53 Stiere, 49 Ferkel), 398 Kälber, 866 Schweine, 87 Hammel, 14 Ziegen, 0 Kisteln, 0 Ferkel, 6 Pferde. 12469 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von ausländ. eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter von Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 57 Ochsen, 43 Ferkel, 51 Kühe, 49 Stiere, 324 Kälber, 0 Schafe, 0 Ziegen, 1082 Schweine, 0 Kisteln. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 82—85 M., 2. Qual. 76—80 M., 3. Qual. 75 bis 80 M., für Ferkel 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 68—70 M., 3. Qual. 68—70 M., für Kühe 1. Qual. 82—84 M., 2. Qual. 78—80 M., für Stiere 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 78—80 M., für Schafe 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 77—80 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 71—73 M., 2. Qual. 69—71 M., Sauen nur über 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kisteln 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

a. Tobnan, 2. Nov. Die stadtgeordneten Holzversteigerungen hier und in der Umgebung hatten bei der Steigerung keinen Erfolg. In allen Fällen wurde für Langholz der Anschlag am Platze selbst nicht erzielt. In späteren Stunden, nach den stadtgeordneten Steigerungen, erfolgten Nachgebote in der Weise, daß der Zuschlag ermöglicht wurde. Die Nachfrage war größer als das Angebot. Der Durchschnittspreis für Langholz war hier 16—40 Pfg. und in der Gemeinde Tobnanberg 15—50 Pfg. Das Brennholz hingegen ist infolge des noch herrschenden warmen Wetters nicht gar begehrt und erzielte in den meisten Fällen bei weitem den Anschlag nicht, so daß die Steigerungen die Genehmigungen nicht erhielten. Beste Preise behaupten dühnes Nutholz und Papierrollen. Für ersteres wird per Ster 12—14 Mark und für letzteres 9—10 Mark per Ster am Platze bezahlt.

Stuttgart, 2. Nov. (Schiffmarkt im hies. Lagerhaus.) Seit unserem letzten Bericht vom 19. Oktober hielt sich das Geschäft nur in engen Grenzen und es war nichts von Belang zu melden. Heute wurde wieder etwas mehr dem Markt entnommen. Die Preise haben aber leider einen Tiefstand erreicht, der zum Hopfenbau absolut nicht mehr animiert. Zur Abgabe kamen 75 Ballen, die in Preistrakmen von 10 bis 25 M. pro Zentner gehandelt wurden. Vorrat 148 Ballen. Nächster Markt am 9. November, 1908.

Magdeburg, 2. Nov. Zudernmarkt Kornzuder 88 Proz. ohne Saß 9,50 G. 9,57 V., Nachprodukte efl. 75 Proz. ohn. Saß 7,95 G. 8,05 V. Aufh. Rohzuder I. Produkt Nov. 20,05 G. 20,10 V., Dez. 20,20 G. 20,25 V., Jan.-März 20,50 G. 20,55 V., März 20,60 G. 20,65 V., Mai 20,80 G. 20,85 V., August 21,10 G. 21,20 V. Be- hauptet.

Wasserstand des Rheins

Konstanz, Hafengebiet, 3. Nov. 3,04 m (2. November 3,06 m.)  
Speyer, 4. Nov. Morgen 6 Uhr 1,00 m,  
Kehl, 4. Nov. Morgen 6 Uhr 1,65 m,  
Mainz, 4. Nov. Morgen 6 Uhr 3,15 m, gest. 0,01 m,  
Mannheim, 4. Nov. Morgen 6 Uhr 1,96 m.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bitter man aus dem Interesentel an ersuchen.)  
Mittwoch den 4. November:  
Hollthaler, 8 Uhr Varieteevorstellung.  
Vachverein, 8 Uhr Konzert in der evang. Stadtkirche.  
Festhalle, 8 Uhr Lyceophon-Konzert.  
Frankenf. Täglich Konzert.  
Friedrichshof. Heute abend spielt die ungarische Künstler-Kapelle im Gartenhof.  
Gabelob, Stenogr.-Verein, 8 Uhr Übungsabend in der Hofe.  
Gartenbauverein, 8 Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf.  
Kollmann, 8 Uhr Vorlesung.  
Wandvolkklub, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.  
Männerturnverein, Alte Herrenriege, 1. Dam. abteilg. Zententurnhalle.  
National-Stenogr.-Ver. Alt, 8 1/2 U. Übungs-u. Vereinsab. gold. Werke.  
Nat. Gesellschaft, 9 Uhr Sitzung im Weiniger, Arch.  
Schöpfung, 9 1/2 Uhr Monatsversammlung, Alte Brauerei Prinz.  
Stenogr.-Ver. Stolz-Schöpfung, 9 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.  
Theater-Theater, Waldstraße 26. No. 4—11 Uhr Vorstellungen.  
Theosoph. Vereinigung, Vortrag, Kreuzstraße 18, 2. Stad.  
Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B., Goethestraße, Gartenstr.  
Verein ehem. Prinz Karl-Soldaten, 8 1/2 Uhr. Juffl. Wacht am Rhein.  
Württ. Kanalarbeiterverein, 8 1/2 U. Monatsstg. in der Gambirushalle.

Neu-Bericht

Leipzig. Wie uns nachträglich berichtet wird, konnte der Leipziger Rennfahrer Otto Fuchs auf seiner Heimatsbahn am Reformationsstage 2 erste Preise auf sein Konto bringen. Er gewann auf seinem leichtlaufenden Rennbortrade das Haupt- und Prämiensahren.

Henneberg-Seide von Mark 1,10 au per Meter porto- und zollfrei  
in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke  
Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Santkrankenheiten  
aller Art empf. Ärgt.  
Autor. u. Herbor. Dr. Obermeyer's Herba-Seife  
In hab. in allen Apoth., Drog. u. Kauf-ver. St. 1) Pfg. u. 1 M.

Wallende Nebel bedecken das Feld

und die schlimmste Zeit des Jahres, der November, ist gekommen. Da sind die Menschen mehr krank als gesund und immer ist's daselbe: Katarrh, Husten, rauher Hals, Schlingenschmerzen, Nennnot u. dergleichen. Japs ächte Sodener Mineral-Kaffillen lassen alle diese Beschwerden nicht hochkommen und sie sind dabei so bequem und angenehm zu gebrauchen, daß man seine Erkältung los wird, ohne recht zu wissen, wie. Wer's noch nicht probiert hat, mache einen Versuch. Die Schachtel für 85 Pfg. ist in sämtlichen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.



# S. MODEL

HOFLIEFERANT

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag

## Besonders preiswerte Kleiderstoffe

### Serie I.

Ein Posten 90 × 110 cm breite, reinwollene und halbwollene Chevrons  
Blusenstoffe und Kostümstoffe per Meter Mk. **125**

### Serie II.

Ein Posten 110 cm reinwollene Kostümstoffe, zweifarbige Chevrons, engl.  
Streifen und Karos per Meter Mk. **160**

### Serie III.

Ein Posten 110 cm reinwollene Chevrons, gestreift und uni, in vielen  
Farben per Meter Mk. **260**

### Serie IV.

Ein Posten Seidenstoffe, zweifarbige Chevrons und uni Pailleteseide in  
grosser Farbauswahl per Meter Mk. **235**

## RESTE

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Weißwaren mit  
**10% Extra-Rabatt.**

18968

## Besonders preiswerte Damenkonfektion

### Serie I.

Ein Posten schwarze Jacken und Paletots von Mk. **10.— bis 30.—**

### Serie II.

Ein Posten Fancymäntel in neuesten Dessins von Mk. **10.— bis 25.—**

### Serie III.

Ein Posten Jackenkleider u. garn. Costumes von Mk. **25.— bis 60.—**

### Serie IV.

Ein Posten wollener Blusen in neusten Dessins von Mk. **8.— bis 15.—**

Ich bemerke ausdrücklich, daß es sich bei diesem  
Angebote nur um wirklich reelle, außerordentlich  
preiswerte Artikel handelt.

Die Preise verstehen sich bei Barzahlung rein netto gegen Cassa.



Zum ersten Male auf der Karlsruher Messe. — Mittlere Reihe.

# Neu! Rollschuhbahn Neu!

Mittwoch den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im Monopol-Saal, gegenüber dem Bahnhof:

**Vortrag** von Frau Clara Ebert, Schriftstellerin aus Coburg, über:

## Die natürliche Erziehung.

Erziehung zur Persönlichkeit, Charakterbildung, Schulreformen mit besonderer Berücksichtigung der Prinzipien Dr. Ewald Haufes sexuelle Aufklärung usw.

Eintritt 30 Pfg. für Mitglieder des Naturheilvereins Eintritt frei.

## Museumssaal.

Donnerstag den 5. November, abends 8 Uhr:

# Wilhelm Busch - Abend

mit 450 farbigen Lichtbildern

von August und Margarete Schacht.

Nach dem übereinstimmenden Urteil von Publikum u. Presse ist August Schacht gegenwärtig der beste Busch Interpret.

Die Busch-Abende mit Lichtbildern fanden überall — zahlreichen Besuch und lebhaften Beifall. —

### Im Programm:

Hernach! (Das letzte hinterlassene Werk des verstorbenen Meisters!) Max und Moritz, Fromme Helene, Fipps, der Affe, Hans Huckebein, der Unglücksrabe, Baldun Bählamm, Abenteuer eines Junggesellen, Herr und Frau Knopp, Juichen, Dididum, Haarbeutel usw. usw.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu Mk. 2.—, 1.50 (numeriert), Mk. 1.— (unnumeriert) und Mk. 0.50 (Schüler) in der Musikalienhandlung von Hans Schmidt, G. m. b. H., Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse, und an der Abendkasse.

## Zum Laub, Kaiserstr.

Mittwoch den 4. November 1908: B48398

## Jlligs humor. Konzert.

2 Damen. Anfang 8 Uhr. 3 Herren.

### Ein grosser Irrtum vieler Damen

Es ist zu glauben, daß — weil ich das Modernisieren aller Güte als Spezialität betreibe — sie ihre neuen Güte nur anderswo kaufen müßten. Sie kaufen solche bei mir mindestens ebenso gut und billig. Wer aus einer uralten Scharte einen hübschen modernen Hut herausarbeitet, ist zur Anfertigung seiner neuer Güte lebhaft interessiert. E. Breidinger, Spezial-Putzgeldäht, Karlsruhe, Hmalientr. 27.

### Zur Messe!

## Blusen-Wolff, Berlin.

Zur Nachricht, daß ich zum ersten Male mit fertigen Blusen in jeder Größe und in den neuesten Genres, wie Spitzenblusen von 6.30 an, Seiden- und Wollblusen in jeder Preislage zur Messe hier eingetroffen bin; ferner empfehle mein reichsortiertes Lager in guten wollenen Damen-, Herren- und Kinder-Rampfen von 50 Pfg. an, wolkene Kinderrocken und Schürzen u. 15987

Bitte achten Sie auf das Schild: Blusen-Wolff aus Berlin.

## Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner bezirksnominierten

## Konditorei-Bude

zur Jubiläumsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Eduard Schmidt aus Frankfurt a. M.

NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Bundesreihe nächst dem Schaubudenplatz. 15848.22

## Für Damen

empfehle ich meine

## hochfeinen Schweizer Stickereien

aller Art: Naturell Madapolam, Vais- und Mussidereien, ganz feine gepönte Stufenstoffe. 15912.22

Einzige Bude feiner Stickereien.

Frau Hersche aus St. Gallen,

3. St. Karlsruher Messe, Bude Nr. 52, II. Reihe.

## Seidenband- u. Seidenstoff-Reste.

Prachtvolle Neuheiten in Bändern mit Gold Schind, und Fayonnes und ein großer Posten Haarbänder sind wieder zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl auf der

Messe

Hugo Dahmen, Rottweil 15887.32

2. Reihe. Bude 53. 2. Reihe.

(Erste Reihe! Bahnseite) 15710 (Erste Reihe! Bahnseite!)

Das berühmte und beliebte elektrisch mechanische

# Varieté-Theater Schichtl

ist in Karlsruhe eingetroffen und gibt während der Messe täglich von 3 Uhr an mehrere hochinteressante Vorstellungen Jeden Abend präzis 8 u. 9 Uhr 2' grosse Haupt-Vorstellungen. Es ladet höf. ein Die Direktion



Hervorragend in Qualität und Dauerhaftigkeit ist meine

Spezialmarke „Stead & Co., London“

Leichter und eleganter Haarfilzhut

Preis Mk. 6.80.

Wilhelm Bauer, Grossh. Hoflieferant, Kaiserstrasse 84. Rabattmarken.

## Theosoph. Vereinigung Karlsruhe. J. T. G.

Mittwoch, 4. November 1908: Int. Vortrag, Kreuzstr. 16, II, Jaskowski: 15975

## Der Mensch als Kunstwerk.

Photograph. Gesellschaft Karlsruhe.



## Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Drägoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein“, Ecke Ritter- u. Gartenstrasse.

Nach der geschäftlichen Sitzung wird Herr Kamerad Bratsch im Lokal um 9 Uhr abends über „Die Erinnerung von Heidelberg“ bei F. B. halten.

Der Vorstand.

## Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch den 4. November, abends 8 Uhr:

## Monats-Versammlung

im Saale III der Brauerei Schrempf. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Vortrag des Herrn Wealshöfers „Köppel über „Küsterl Kurzweil, nur bezogen von tierischem Geflügel des Hausgärters“. 3. Pflanzenverteilung.

Der Vorstand.

## Übungs- und Vereinsabend

im Vereinslokal „Goldene Gerte“ Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr. Systemgenossen und Freunde willkommen. Nationalkriegerverein „Stig“

Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an

## Übungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. In schließend Vereinsabend. Während des Unterrichts ist der Geschäftsbetrieb im Hotel. 9898

## Vogelkäfig

ein großes, zu kaufen gesucht. Gefl. Vögel unter Nr. 143 an die Gr. d. Bad. Presse.

## Karlsruher Kynologenklub

unter dem Patronat von S. S. d. Großherzogin Luise von Baden.

## keine Zusammenkunft.

Der Vorstand.

## Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im räumen im Gartenstr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

## Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Total Palmengarten, Herrenstrasse)



## Probeprobe.

Von 10 Uhr an Monatsversammlung.

## Zeitungshalter.

D. R. G. M., 15972 ohne Schlüssel, sehr praktisch und dauerhaft. Stück 50 Pfg. bei Abnahme von 6 Stück, in 3 Größen.

## J. Blum, Karlsruhe.

Bitte zu lesen für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Wäffel, sehr gute Preise u. bitte um Nachricht, komme ins Haus. 148255

## Damenhüte

werden schön und billig garniert und modernisiert. 148338.4.1

## Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und prompt abgeliefert. 148337 Wasch- und Bügelmalz 21 Durlacherallee 43, I. St.

## Schöne Pelze

sehr billig zu verkaufen. 15920 Rein Baden. 4.1

## Trumeaux,

hochfein, geistl. Glas, mit Säulen u. 15911, 1. und 2. St. zu verkaufen. 15911 Herrenstr. 6. II. 5168.

## Preiswerte Suppen-Artikel.

Reis Pfd. von 14 S. an.

Gerste Pfd. von 13 S. an.

Gries rein kernig Pfd. 19 S.

Grünkern ganz oder gemahlen Pfd. 30 S.

Peri-Sago deutscher Pfd. 22 S.

Daniermehl Pfd. 25 S.

Haferflocken offen Pfd. 25 S.

Hafergrütze offen Pfd. 25 S.

Reisflocken offen Pfd. 30 S.

Schmalz gar. rein amerikanisches Pfd. 62 S.

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 15899 6.1

## Verloren

eine Motorwagen-Nummer IV. B. 2783.

Abzugeben Baumwaldallee 46 ab. November 21. II. 15798

## Carbid,

ringfrei, nur erstklassiges schweizer Fabrikat, offeriert zu Ausnahmepreisen billiger wie jede Konkurrenz. B28847

## Adolf Bolz,

Telephon 2220, Karlsruhe, Kapellenstr. 42.

## Neue Hülsenfrüchte

in prachtvoller Ware, als:

ganze Viktoria-Erbisen 23 S. gr. 19 S.

Pinjen, kleine 18 S.

Pinjen, größere 25 S.

Gellerlinjen, große 30 S.

Bohnen, weiße 18 S.

Perlböhnchen 20 S.

Wachtelbohnen, farb. 20 S. empfiehlt 15749

## D. J. Homburger

Kronenstrasse 50. Mitglied d. Rabatt-Spar-Ver. Telephon 152.

## Reeller Heiratsantrag.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, 50 J. alt, Witwer, 2 erwachsene Kinder, vermögend, Inhaber eines altrenommierten Fabrik- und Fabrikgeschäftes in größerer Stadt Badens, sehr guter, verträglicher Charakter, wünscht sich wieder zu verheiraten und sucht aus Mangel an Familienanschluß und Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Es wird weniger auf entsprechendes Vermögen als auf guten Charakter und Familie gesehen. Ernstgemeinte Anträge, womöglich mit Bildnis und mündlich wertvollen näheren Angaben besetzt, die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B43125. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und erwartet.

## Heirat.

Kath. Fräul., Beamtenochter, 33 J., geb., tüchtig, angenehme Erscheinung, gut. Charakter, etwas Vermögen, wünscht Heirat mit best. solid. Herrn, auch Witw. mit 8. Off. unt. 5. F. 71 hauptpostlag. Karlsruhe. Strengl. Diskr. geg. u. verl. B43126

## Wer

leicht Beamtenfrau (off. 40-50 J. bei monatl. Rückzahl. Güte Sicherheit vorhanden. Off. u. Nr. B4325 a. die Exped. der „Bad. Presse“.

## Darlehen gelucht

von Beamten geg. Sicherheit u. Zins. Gefl. Offert. unt. Nr. B4331 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Entlaufen

ein weißer Spitzhund, Name „Boni“, Abgeseh. geg. Belohn. Unlaufstr. 13. Vorh. u. gemamt.

## Pferde-Verkauf.

2 Pferde hat zu verkaufen. 15911 Scherb, Eilenbühlstr. 2c, Mühlbong.







# Extrabillige Schuhwaren

So lange Vorrat.

## Für Damen:

- Schnür- und Knopf-Stiefel, Rind-Box und imit. Chevreaux **5.75**
- Schnür- und Knopf-Stiefel, Chevreaux und Box-Calf **7.75**
- Schnür- und Knopf-Stiefel, Chevreaux u. Box-Calf, Goodyear-Welt **8.75**

## Für Herren:

- Schnür-Stiefel, Rind-Box und Ia. Wicksleder **6.50**
- Schnür- und Zug-Stiefel, Chevreaux und Box-Calf **8.75**
- Schnür- und Zug-Stiefel, Chevreaux u. Box-Calf, Goodyear-Welt **10.75**

- Ein grosser Posten Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel, echt Box-Calf 25/26 **4.25**, 27/30 **4.75**, 31/35 **5.25**
- Grosse Posten Kalbin- u. Wicksleder-Damen-Stiefel **4.75**
- Grosse Posten Chevreaux- u. Box-Calf-Damen-Stiefel, Gr. 36/37 **4.75**

Sämtliche hier angeführten Artikel haben einen bedeutend höheren Wert und werden zwecks Verkleinerung meines grossen Lagers **bedeutend unter Preis** verkauft.

# Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Herr Ernest Gutmann

Privatier

im Alter von 64 Jahren heute sanft verschieden ist.

Karlsruhe, Düsseldorf, Zürich, London, den 3. November 1908

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Therese Gutmann, geb. Sinauer,
- Alfred E. Gutmann,
- Julius Michel und Frau, geb. Gutmann,
- Max Rosenberg und Frau, geb. Gutmann,
- Dr. Jul. Gutmann,
- Hugo Loewenstein und Frau, geb. Gutmann.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr statt. 15988

**Dies statt jeder besonderen Anzeige.**

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere Mutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter

## Frau Katharina Goldschmidt

geb. Schweikert

gestern abend 1/10 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Goldschmidt**, Blechnermeister.

Karlsruhe, 3. November 1908, Körnerstrasse 37, II. 15977

Die Beerdigung findet kommenden Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

## Trauerhüte

12107 in jeder Preislage stets vorrätig.  
**Geschw. Gutmann, Waldstr. 37.**

Ein Tisch ist zu verkaufen. 843360  
Hirschstr. 32.

Herd samt Rohr für 12 Mk. zu verkaufen. 843387  
Schillerstr. 2, Hinterhaus.

## Trauerhüte

grösste Auswahl

bei 15988

## Eckert-Kramer

Karl-Friedrichstr. 22, Rabat - Spar - Verein.

## Zirkel 33 Zirkel

2. Stof (Ecke Herrenstr.)  
— Achten Sie auf die Nummer. —

## Pelze

jeder Art,

nur gute, moderne Ware von guter Fabrik sind ausserordentlich billig zu verkaufen. 15181\*

## Baumpfähle,

2,50, 3,00 und 3,50 m lang, freisortiert u. angelohlt, liefert in jedem Quantum. Preisliste zu Diensten. 9471a, 3,1

## K. Seuffer, Sägewerk, Herrenalb.

Sett, Chaiselongue, Kanapee billig zu verkaufen. 843389  
Schützenstr. 25, parterre.

## Aufgepasst! Höchste Preise!

Wer noch gut halt. Damen- u. Herrenkleider, Schuhe, Weißzeug, gebrauchte Möbel etc. zu verkaufen, hat, sende seine Adr. an B4 5 4.12.1  
**K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Zu ganz staunend billigen Preisen wird 1 gr. Posten **Damenpelze** schon von 5 Mk. an verkauft; ferner reizende Neuheiten in echt Stoffs, Netz, Nutria u. f. w. überst. billig, auch weiße und farbige Daunenblumen und Kostümröcke. B43347.2.1  
**Hirschstr. 52, parterre.**

Informierter

## Börsen-Fachmann

empfiehlt zeitig **Kaucentseid.** Bergwerkspapier, unabhängig von der Börse, wovon in kurzer Zeit hoher Gewinnkurs u. steigende Dividenden erwartet werden. Beteiligung schon von Mk. 500 an. **Erste Bankreferenzen.** Offerten unter **J. 3452** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 15655, 3,3

## Theaterplätze,

Sperrsitze, II. Reihe, einzeln oder zusammen, abzugeben. 3,1  
Offerten unter Nr. 15989 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Für Schuhmacher und Händler.

- 1 Federwalze, Messing, oval, 25 cm,
  - 1 Nähmaschine, Dürkopp, Arm 42 cm, (Patent-Masch. auch für Sattler)
  - 1 Säulenmaschine, Mannsfeld, Patent-Schnellnäher für Schäfte.
- Die Masch. w. 1 Jahr i. Betrieb, also bereits neu u. werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben bei 9488a, 3,1

## Otto Pfau, Reitart.

## Pferdegeldhirn-Verkauf.

Ein- und Zweispänner-Geldhirngeldhirn, sowie zwei gebr. Landauerwagen hat billig zu verkaufen. **H. Oswald, Karlsruhe,** 15984  
Schützenstr. 42, 10,1

## 1 Piccolo,

bereits neu, kaum 600 km gef., wegen Ansch. eines groß. Wagens zu jedem annehm. Preise abzugeben. 3,1  
Offerten unter Nr. 9490a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, während der Krankheit und dem Tode unseres lieben Sohnes u. Bruders

## Wilhelm Guthmann

sagen wir unsern herzlichsten Dank, Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Jäger für die freundlichen Besuche während der Krankheit und die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Hammer und seinem Personal für ihre Teilnahme, dem Jugendbund für die schöne Kranzspende und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Eltern:  
**Wilhelm Guthmann, Leiterfabrikant** und Frau.

Karlsruhe, den 3. November 1908. 15969

## Uebermorgen beginnt die Ziehung der 3. Blindenheim-Geldlotterie

3333 Bargewinne, dabei 20000 Mk. Hauptgewinn.  
Die letzten Lose à 1 Mk., 11 Lose à 10 Mk. empfiehlt und versendet Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstrasse 60. 15994

## Schönheitspflege der Haut!

Durch ständigen Gebrauch von

## F. WOLFF & SOHN'S KALODERMA-PRÄPARATEN

schützt man die Haut der Hände und des Gesichtes, vor den ungünstigen Einflüssen der rauhen Jahreszeit.

**Kaloderma-Gelée** wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet. . . . .  
Preis 50 Pf. u. 1 Mark.

**Kaloderma-Seife** mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. . . . .  
Preis 50 Pf., 3 St. 1.40 M.

**Kaloderma-Reispuder** Beliebtes Toilettemittel. Schmilgt sich der Haut auf das Innigste an. . . . .  
Preis 50 Pf. u. 1 Mark.

**Kaloderma-Rasierseife** steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate. . . . .  
Preis 1.— u. 1.50 Mk.

Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

## Zöpfe

Möbel sehr billig zu verkaufen: Schreibtisch, Spiegel, Vertiko, Stühle, dreif. eleg. Zischen-Divan, fast neue gute Nähmaschine, neues franz. Bett, besser. Schiffformier, Petroleumofen, Vertiko fast neuer, gute Nähmaschine mit Fußbetrieb. B43344.3.1  
**Hirschstr. 52, parterre.**

Ein gebrauchter Herd ist billig zu verkaufen. B43365  
**Humboldtstr. 6, IV.**

Ein nettes Hundchen ist billig zu verkaufen. B43351  
**Bähringerstr. 74, II.**

Rahmrad, fast neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B43386  
**Erwigstr. 18, III., r.**

Nähmaschine, Ringstich, so gut wie neu, sportbillig zu verkaufen. B43372  
**Ruppertsstr. 80, IV. r.**



Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar:

für das Königlich Sächsische Albrechtskreuz: dem Offizianten Johann Reinhard und dem Sattelmacher Johann Steinbrenner, für die Königlich Sächsische Friedrich August-Medaille in Silber: den Lakaien Franz Link, Sebastian Schäfer, Nikolaus Baumstark, Oskar Wagishäuser, Gottlieb Behold und Karl Döbelin, sowie den Reitknechten Jakob Steinbrenner und Karl Wegner.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. Oktober l. J. gnädigst geruht, den technischen Assistenten Eugen Saur in Karlsruhe zum Baukontrollleur zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Oktober l. J. wurde der technische Assistent Leo Kieple in Karlsruhe zum Baukontrollleur ernannt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Oktober d. J. wurde Stationskontrollleur Friedrich Stephan in Wehr unter Befehl dieser Amtsbezeichnung zur Güterverwaltung Waldshut bestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 24. Oktober d. J. wurde dem Reallehrer Hermann Moritz am Realprogymnasium in Buchen die etatsmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers am Landesgefängnis in Bruchsal übertragen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 31. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Diebold.

Zu geheimer Sitzung kam die Anklage gegen die bereits vorbestrafte 25 Jahre alte, seit 18. September verheiratete Katharina Balet geb. Leibrod aus Rimbörsdorf wegen Diebstahls im Rückfall zur Verhandlung. Die Angeklagte hatte am 26. Juli hier bei einem Schäferhündchen mit einem Reisenden diesen aus dem Geldbeutel einen Hundermarktschein entwendet. Sie erhielt 10 Monate Gefängnis.

Ein verwerflicher Betrüger wurde in der Person des Kaufmanns Carl Wilhelm Ulrich aus Forstheim in die Anklagebank geführt. Der Angeklagte, der zu jener Sorte von Säuwäldern gehört, die es fertig bringen, in der Masse des Wiederkaufers aufzutreten und dadurch ihre Opfer leichter zu beirren, hat es verstanden, in der Zeit von Januar bis Mai 1908 bei einer Reihe mit ihm durch Zufall bekannt gewordenen Personen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg kleinere Gelddarlehen, im ganzen 218 M., zu ergattern. Am 4. Mai riskierte er hier eine größere „Lot“. Er ging zu einem Uhrmacher und verlangte für einen diesem gut bekannten Herrn eine größere Anzahl Ringe zur Auswahl, die alsbald wieder zurückgebracht wurden. Der Uhrmacher handigte Ulrich 12 Ringe im Werte von 188 M. aus. Da eine längere Zeit verstrich, ohne daß der Bekannte etwas von sich hören ließ und auch die Ringe nicht mehr gebracht wurden, erkundigte sich der Uhrmacher nach dem Eigentum. Es wurde ihm nun die betrübende Aufklärung, daß er von einem Schmiedler heimlich gestohlen worden war. Von den Ringen sah er keinen wieder. Es konnte überhaupt nicht festgestellt werden, wohin dieselben kamen. Der Angeklagte behauptete, er habe sie verloren; die Anklage dagegen nimmt an, daß er sie irgendwo versteht und das daraus erlöste Geld für sich verbraucht hat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Am 1. September erschwandte sich die Kaiserin Pauline Roth aus Heidelberg bei der Frau des Regimentsmajors Barth hier den Geld-

betrag von 9 M. Sie hatte der Frau Barth angegeben, daß sie eine gute Stelle habe, schönes Geld verdiene und zu einer Zahlung einige Mark Geld brauche. Die Roth erhielt daraufhin die verlangten 9 M. Nachher zeigte es sich, daß ihre Angaben falsch waren und mit ihnen nur der Zweck verfolgt wurde, das Geld herauszuloden. Da die Angeklagte eine häufig bestrafte Betrügerin ist, erlachte das Gericht gegen sie auf 5 Monate Gefängnis.

Durch ein bekanntes Schwindelmander, das schon so oft angewendet wurde, aber seine Wirkungskraft immer wieder behält, benützte die Marie Anna Lehle aus Koken, um eine Reihe gutmütiger und leichtgläubiger Frauen in hiesiger Stadt auszubeuten. In der Zeit vom Juli bis Mitte September erschien sie bei denselben, erzählte ihnen eine rührende Geschichte von ihrem schwer kranken Mann, der im Wagnershaus liege und von ihren fünf noch kleinen Kindern, die sie ernähren müsse. Sie bat dann, sie wenigstens dadurch zu unterstützen, daß man ihr Arbeit im Stricken oder Flicken zuweise. Was die Lehle erwartete, trat denn auch ein. Man gab ihr Strümpfe zum Anstricken und Geld, die notwendige Wolle für diese Arbeit zu kaufen, sowie in einem Falle sechs weiße Damenhandschen im Werte von 20 M. zum Einstricken der Namens-Initialen. An barem Gelde erhielt die Angeklagte durch ihr Schwindelmander etwa 20 M., die sie für sich verbrauchte. Die Strümpfe und Handschen verkaufte oder verlor sie und verwendete das hieraus erlangte Geld ebenfalls in ihrem Nutzen. Einen großen Teil ihres Lebens mühte die Lehle in den Strafanstalten zuzubringen und erst am 1. Juli ds. J. wurde sie aus dem Zuchthaus entlassen. Schon kurze Zeit darnach setzte sie die Betrügereien ins Werk, die sie wieder auf die Anklagebank brachten. Das gegen sie erlassene Urteil lautete auf 2 Jahre 2 Monate Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Unterjuchungshaft.

Wegen einer hier verurteilten Logisführerin, durch welche eine Vermieterin um 18 M. geschädigt wurde, hatte sich der vielfach vorbestrafte Schneider Wilhelm Graf aus Ettlingen zu verantworten. Er wurde wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr Zuchthaus und 180 M. Geldstrafe, eventuell, zu weiteren 15 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Des Betrugs und des Diebstahls im Rückfall war die Verkäuferin Helene Hoher aus Orben angeklagt. Sie hatte hier am 12. September im Laden des Kaufmanns Mey auf den Namen einer Frau Künze fünf Krügen und am 15. September dem Kaufmann R. Haas 20 M. erschwindelt, dem sie angegeben, sie sei bei Kaufmann Tisch hier in Stellung, müßte für diesen Einkäufe machen, habe aber das mitgenommene Geld schon ausgegeben und brauche noch 20 M. Des Diebstahls machte die Angeklagte sich dadurch schuldig, daß sie der Köchin der Bahndienststation, mit der sie gemeinschaftlich ein Zimmer bewohnte, den Geldbetrag von 35 M. entwendete und für sich verbrauchte. Der Gerichtshof erlachte gegen die Angeklagte auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterjuchungshaft.

Um eines an und für sich geringen Gewinnes wegen brachte sich der von hier gebürtige Wilhelm Schreier um eine sichere, wenn auch bescheidene Existenz. Schreier war bis vor wenigen Monaten Postbote und beim hiesigen Postamt angestellt. Zu seinen Obliegenheiten gehörte auch die Abfertigung von Briefen. Der Angeklagte hat nun in dem Zeitraum von Anfang Mai bis Mitte September etwa 30 bis 40 von den ihm durch die Hände gehenden Briefen, in denen er Geld oder Geldwert vermutete, heimlich geöffnet und, wenn er Geldscheine oder Briefmarken darin vorfand, diese sich angeeignet. Die Briefe selbst vernichtete er. Schreier hatte sich dadurch der Amtsunterschlagung und des Betrugs gegen § 354 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht. Er wurde hiengegen mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Am 9. September entwendete der Tagelöhner Georg Robert Beck von hier in Leopoldshafen dem Fuhrmann Bursard, bei dem er zur Versorgung von Kohlenfuhrern für den hiesigen Lebensbedürfnisverein in Arbeit stand, eine Stockfinte im Werte von 6 M. Am gleichen Tage begab sich Beck auf das Bureau des Lebensbedürfnisvereins und ließ sich den Bursard zukommenden Fuhrlohn für geleistete Kohlenfuhrern im Betrage von 15.70 M. ausbezahlen, was er dadurch möglich machte, daß er erklärte, er sei von Bursard beauftragt, für diesen Geld zu erheben. Ueber die an der Masse des Vereins erfolgte Auszahlung quittierte er mit dem nicht mehr ungewöhnlichen Namen Maier. Wegen Diebstahls Betrugs und Urkundenfälschung erhielt Beck 7 Wochen Gefängnis.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden. Mitte Oktober 1908.

Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Die seit Wochen andauernde Trockenheit hat die Felderbestellung und die Unterbringung der Herbstsaaten vielfach außerordentlich verzögert, so daß in zahlreichen Bezirken die Saat erst im Gange ist oder überhaupt noch nicht begonnen hat. An anderen Orten, wo rechtzeitig gesät werden konnte, wird über ungleichmäßiges Aufgehen des Samens als Folge der Trockenheit geklagt. Ganze frühe Saaten stehen fast überall gut, stellenweise sogar sehr gut, und lassen einige günstige Ueberwinterung erhoffen.

Die trockene Witterung war dagegen für die Kartoffeln günstig, da sie dem weiteren Faulen derselben Einhalt gebot und ein gutes Einbringen in den Keller ermöglichte. Der Prosentatz der faulen Kartoffeln dürfte deshalb doch nicht so hoch werden, wie im Vormonat befürchtet wurde.

Die Feldmäuse haben mancherorts überhand genommen und richten an Fruchtfeldern und Ackerädem teilweise großen Schaden an. Auch Engerlinge werden hier und dort, namentlich in Kartoffeläckern, angetroffen, wo sie den Ertrag durch Anfressen der Knollen stellenweise nicht unerheblich beeinträchtigen.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen und Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte Oktober bei Kartoffeln zu 2,4 (dagegen Mitte Oktober 1907 1,2), bei Weizen 2,1 (2,4), Winterpelz 2,1 (2,5), Winterroggen 2,0 (2,1), Winterweizen und Roggen 1,8 (2,1), Winterpelz- und Roggen 2,2 (2,6), Winterpelz- und Weizen 2,2 (2,6).

Vom Rausaub, 30. Okt. Die vor acht Tagen plötzlich eingetretene kalte Witterung hat umso mehr Beunruhigung hervorgerufen, als infolge der seitherigen Trockenheit die Bestellung der Felder noch im Rückstand und die bisher bestellte Saat noch ungenügend entwickelt ist. Auch ist zu berücksichtigen, daß an verschiedenen Orten bei Eintritt des Frostes noch ein großer Teil der Kartoffelernte sich im Boden befindet, so daß stellenweise mehr oder minder große Schäden entstanden sind, deren Umfang sich zur Zeit noch nicht vollständig übersehen läßt, ganz abgesehen von dem Verlust an verschiedenen Gartenengewächsen, die vor Eintritt des Frostes noch nicht geerntet waren.

Saatenstand im Reiche.

Berlin, 2. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatenstand um Mitte Oktober. Die eingekammerten Zahlen bedeuten Oktobermitte 1907. Winterweizen 2,4 (2,4); Winterpelz 2,2 (2,5); Winterroggen 2,6 (2,4) und Kartoffeln 2,5 (2,6). In den Bemerkungen heißt es: Während des Berichtsmontats war das Wetter überall heiter, trocken und warm. Die hier und da gefallenen Niederschläge waren gering. Wegen des trockenen Bodens wurden die Bestellungsarbeiten vielfach verzögert. Durchdringender Regen wird allseitig gewünscht. Aus den verschiedensten Teilen des Reiches wird über Mäuse, Schnecken, Hamster und Engerlinge geklagt. Für die Ernte der noch auf den Feldern verbliebenen Getreide- und Futterfrüchte und Kartoffeln war die Witterung sehr günstig, während das Ausheben der Rübengewächse in hartem Boden mit Schwierigkeiten und Mehrkosten verbunden war. Was die Witterung betrifft, so ist die Einfaat der Winterkornfrüchte wegen Trockenheit vielfach rückständig. Wo bestellt werden konnte, gingen die Saaten gar nicht oder lückenhaft auf; nur ganz früh bestellte Saaten, namentlich Roggen, zeigen besonders in Süddeutschland einen guten Stand. Ein zuverlässiges Urteil läßt sich über den Stand der Winterfrüchte noch nicht abgeben. Kartoffeln wurden vielfach bereits geerntet, weshalb die angegebenen Raten nur die um Mitte Oktober auf den Feldern noch stehende Frucht betreffen. Der Ertrag entspricht in einigen Gegenden an Menge und Güte nicht den geübten Erwartungen, ist aber anderswo gut. Im Durchschnitt scheint man auf eine Mittelernte rechnen zu können. Die Kartoffelfäule wurde vielfach durch das trockene Wetter gehemmt.

Dr. med. Herm. Wagner, Frauenarzt von der Reise zurück. 18881

Taschenuhren für Herren und Damen, von 6 Mark an, echte Silberuhren für Herren und Damen von 10 Mk. an, goldene Damenuhren von 20 Mk. an mit schriftlicher Garantien empfiehlt 14778,6.4 Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Platz, Wecker von 2.50 Mk. an.

Uebel & Pechleiter-Pianos zu mässigen Preisen! 12727 Nur beim alleinigen Vertreter J. Kunz, Klavierbauer, Pianolager, Karlsruherstr. 21. NB. Ältere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Höchste Preise suche ich für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 5.5 Abr. Czelewitzki, B42650 Marfarsenstr. 3. Ein kleiner, guterhaltener Herd ist billig zu verkaufen. B43822 Wielandstr. 28, II.

Erklärung: Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass die von Herrn Direktor Johannes Surmann, dem Leiter der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen, gegen uns veröffentlichte Broschüre von der kgl. Staatsanwaltschaft in Berlin beschlagnahmt worden ist. Jeder, der diese Broschüre verbreitet oder zu ihrer Verbreitung beiträgt, macht sich strafbar. Wegen des Inhalts der Broschüre sind sowohl von uns als auch von Herrn Kommerzienrat Aust persönlich strafgerichtliche Schritte eingeleitet. München-Berlin, im November 1908. Kathreiners Malzkaffee-Fabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

13  
ing  
rie  
inn.  
sondet  
H.,  
1599A  
EN  
nd  
da  
un-  
len  
aut  
on  
er  
r-  
ufen:  
tliche,  
neue  
Welt,  
noten,  
diene  
14.3.1  
re.  
billig  
13365  
IV.  
billig  
13351  
II.



# Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 14614  
**Anstalt für physikal. Heilmethoden**  
 und alle sonstige bewährte Kurmittel wie:  
**Dampfbäder, Lichtbäder, Fango**  
 — Salus —  
**Wasseranwendungen.**  
**Massagen** in und ausser dem Hause durch  
 ärztlich geschultes Personal.  
 Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag  
 für Herren und Damen geöffnet.

Empfehle mein grosses Lager

# Pelze

in allen Qualitäten  
zu enorm billigen Preisen.

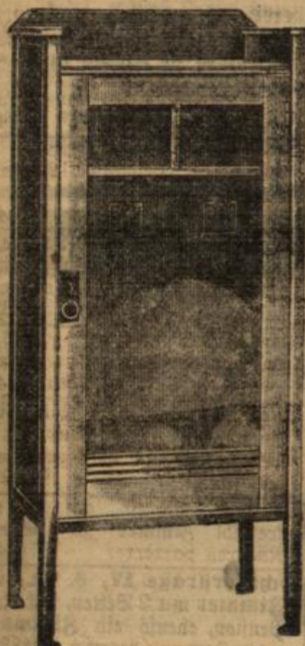
## S. Rosenbusch

137 Kaiserstrasse 137.

Beachten Sie meine Schaufenster.

# Grosse Preisermässigung

15601.16.3 und  
**5 Prozent Rabatt**  
 von heute bis Weihnachten  
 auf nur erstklassige Fabrikate in



**Schlafzimmer** in denkbar  
 bester Ausführung,  
**Speisezimmer** mit hervor-  
 ragend schönen Buffets,  
**Herrenzimmer** mit zwei- und  
 dreiflügeligen Bücherschränken,  
 auch viele einzelne Schreib-  
 stühle, Bücher- u. Aktenständer.  
**Salons und Wohnsalons** in  
 hübschen neuen Entwürfen.  
**Küchen- u. einfache Möbel.**  
**Für Weihnachten**  
 Neuheiten feiner Bücher- und  
 Notenschränke, Salonschränke  
 und Vitrinen, Kredenzen und  
 Stollenschränke, Sofaumbauten,  
 viele Näh-, Spiel-, Servier-, Tee-  
 und Rauchtische, Wandschränke  
 u. Hausapotheken, Kindfontänen,  
 Sitzstühle, Flurgarderoben.  
**Ausverkauf**  
 vieler zurückgelassener Stücke.  
 Bekannt reellste Bedienung.

**R. Dewerth, Kaiserstr. 97.**

# Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten  
**Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots**  
 sonstiger Preis Mk. 10.  
**jetzt Mk. 6.50.**  
**Ludwig August Mayer,**  
 Ecke Ritterstrasse und Zirkel. 15947.4.3

# Mannesmannlicht — Graetzinlicht.

Sämtliche **Beleuchtungskörper** in grösster Auswahl,  
 wie **Mittelzugtronen, Lüster, Kronen, Ampeln, Pendel**  
 u. c., sowie **Umwandeln** von vorhandenen Lampen  
 in obige Hängelichtsysteme empfiehlt zu billigsten Preisen 15622.  
**M. Gust. Stiehs Installationsgeschäft,**  
 Telefon 1626. Scheffelstrasse 60.

# Württembergischer Tafeläpfel!

Spezialität: feinste Sorten, Goldparadies Baumanns, per 50 Kilo  
 Mk. 8.00 ab Station, Verpackung zum Postenpreis berechnet, empfiehlt  
 und versendet gegen Nachnahme. 9378a.3.2  
**Chr. Bernhardt, Obsthandlung,**  
 Freudenstadt (Württemberg). Telefon 56.

# Grosser Ausverkauf von Winterwaren

wegen Umbau des Lokals.

Während des Umbaus meines Ladenlokales im kommenden Jahre steht mir nur ein kleiner  
 Notladen zur Verfügung.  
 Ich bin deshalb gezwungen, mit sämtlichen Winterartikeln vollständig zu räumen und halte  
 von heute ab einen grossen

# Räumungs-Verkauf

zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen.

Ausserdem  
**doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent Rabatt**

auf  
 Ueberzieher, Lodenjoppen, Pelserinen, Anzügen, Fantasie- und gestrickten Westen.  
 Normal-Hemden, -Hosen, Unterjacken. Damen- und Herren-Kleiderstoffen.  
 Kleider-, Unterrock-, Hemdflanellen. Biber-Bettüchern, Zeppiche, Pelze.

Nur beste Fabrikate. Riesen-Auswahl in allen Abteilungen.

Jeder Käufer spart Geld bei

# J. Schneyer Karlsruhe,

Werderplatz, Ecke Marienstr. 15882

Wichtig f. Architekt., Ingenieure,  
Bau- u. Verm.-Bureaus.

Billigte Vervielfältigung  
 von Plänen, Zeichnungen und Karten  
 jeder Art für Patenteingaben und  
 Vorlagen für Behörden. 14988.15.6  
**J. Dolland, Karlsruhe,**  
 Borholzstr. 48 — Telefon 1612.  
 Chemischgraphische Vervielfältigungs-  
 anstalt mit elektr. Betrieb.

# Praktische Geschenke:

**Speise-  
Kaffee-  
Tee-  
Wein-  
Bier-  
Likör-  
Wasch-  
Bowlen, Vasen,  
Email- und Küchen-  
waren, Nippes etc.**  
 in grösster Auswahl  
 zu billigsten Preisen.  
**Franz Hug,**  
 Karlsruhe, Karlsruhstr. 14.  
 Rabatt-Char.-Karten.

# Service

15778.3.3



Dieser Wagen mit drachtdickem  
 Hochroth verleihe ich franco überall  
 hin mit Gummi, Borzellangriff,  
 Schwiber und Gelenke vernickelt, zu  
 32 Mk., ohne Gummi zu 26 Mk.  
 Machen Sie einen Versuch. Preis-  
 listen umsonst. 12432.20.10

**A. Jörg, Korbwaren-Industrie,**  
Karlsruhe, Kaiserplatz.  
Telefon 2241.

**Büchse zum Waschen u. Sägen**  
 wird angenommen und  
 prompt abgeliefert. **Franz Zimmermann,**  
 Kaiserstr. 9, 4. St. 1197.1

# A. BEYERLEN & Co.

Stuttgart Karlsruhe Berlin

Lammstrasse 12.

Filialeleiter: C. Alkekotte.

**Aeltestes Schreibmaschinen-geschäft**  
Deutschlands.

Generalvertrieb der

# Yost-Schreib-Maschine.

Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten und Vervielfältigungen  
 (Zirkulare, Prospekte, Verträge etc.). 2312.12.6  
 Prospekte gratis und franko.  
 Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



# Erfindung!

Großkapitalist sucht eine neue gewinn-  
 bringende Erfindung oder epochemachende  
 Neuheit B42962.2.2  
 Rat und Auskunft erteilt  
**Das Internationale Patentbüro**  
 (behördlich konzess. Büro)  
**Bruchsal, Baden.**

# 2. Geld-Lotterie in Weimar.

Preis des Loses nur 1 Mk. | 2629 Geldgewinne Mark

**40000**

**15000**

**15000**

**3000**

**2000**

**2000**

**2000**

**3000**

**6000**

**Weimar-Lose à 1 Mark,**  
Generalabst. 11 Lose für 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

**Eberhard Fetzer,**  
Stuttgart, Canzlei-str. 20  
sowie alle Verkaufsstellen.

Hier bei: Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstrasse 17/15, Gebr.  
Göhringer, Lotteriebüro, Kaiserstr. 56, E. Wegmann, Ludwig  
Michel, Chr. Frank.

# Frisch eingetroffen:

1a. Schwarzwälder Speck,  
 Dürrefleisch nebst neuem  
 Delikatess-Sauerkraut  
**Grösstes Lager**  
 in Norddeutschen Wurstwaren,  
**Fett-Büchlinge, groß,**  
**3 Stück 20 Pfg.**  
 Feinste Liköre, Weine und  
 Biere, hell und dunkel.  
**Emil Scherer,**  
 Göthestr. 1, Ecke Scheffelstr.  
 Mitglied des Rabatt-  
 Spar-Vereines.

# Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch

anerkanntester bester Ersatz  
 der Muttermilch,  
**Schleimmilch**  
 vorzügliches Mittel bei Darm-  
 störungen der Kinder,  
 sterilisierte u. konservierte  
 Vollmilch,  
**Edelmilch,**  
 Diabetikermilch, Kefir,  
**Türk. Joghurt**  
 vorzügliches Stärkungsmittel  
 für Kranke, Blutarme und  
 Nervenschwache,  
 Kaffeesahne, Schlagsahne etc.  
 15650 liefert die 12.2  
**Erste Karlsruher**  
**Milchsterilisieranstalt**  
 von **Dr. C. Sandel,**  
 Leopoldstr. 20, Fernspr. 632.  
 Versand nach auswärts auf  
 unbegrenzte Entfernungen.  
 Ferner ein **desinfiziertes Wasser**  
 liefert dieselbe unter  
 Garantie der Reinheit, für  
 photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

# Strickmaschinen

3. billigst. Engrospreisen. Prospekte  
 gratis. **O. Müller, Magdeburg 24,**  
 Lüneburgerstr. 19. 8714a 14.4

# Enorm preiswerte Pelze

in allen Sorten und  
 Auswahl zu haben  
**Saiferstr. 51, 1. Trage.**

Elek. Taschen-Diwan, neu, wird  
 umhängeb. für 42 Mk. abgegeben.  
 843137 Mittelstr. 56, Hof.  
**Schöner Diwan,** sol. Arbeit, für nur  
 40 Mk. zu verkaufen.  
 843231.3.2 Leisingstr. 33, i. Hof.



Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen

Versteigerung Ungar. Rotwein. Freitag den 6. November, nachmittags 3 Uhr u. Samstag den 7. November, vormittags von 10 Uhr ab und folgende Tage werden im Auftrage der Weinhandlung I. Krieh hier in meinem Laden Douglasstr. 14:

Stellen finden. Verkauferinnen aller Branchen. 1 Kaffeehaus, 1 Buchhalterin, 2 Kontoristinnen f. hier und ausw., 5 Hochbrotbäcker, gute Pöken, Bureau- u. Kassendiner, Lebensfr., 5 Lageristen, 1 Magaziner, g. Post-, 4 Verkäufer, 3 Kommiss. alle Br., 2 Buchhalter, 1 Bureauhilfsfr. und noch andere la. Pöken durch Jos. Metz, Adlerstr. 3, II. I. Kaufm. u. techn. Stellennachweis. Dis. Filialen. Streng reell.

Bess. Mädchen zu Kind gesucht. 15983 Gartenstraße 36a, II. Junges Mädchen, ein durchaus ehrliches, wird tagüber gesucht. In der freien Zeit kann daselbe Handarbeiten erlernen. Veruhardstr. 6, III, r. B43392.2.1 Ein tüchtiges Mädchen u. Hausmädchen wird bei hohem Lohn gesucht. Herrenstraße 3, 2. Stod. B43357

Laden zu vermieten. Karlstraße 29a ist ein Laden mit einem Schaufenster der sofort zu vermieten. Näh. bei 13345 C. Jessen, Weinhandlung, Karlstraße 29a.

Zu ruhigem, besserem Hause ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Dezember zu vermieten. B43351 Bertholdstr. 13, IV, Ecke d. Karlsruherstr. 5, Stb. 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B43381

Garantiert 15906.10.1 schmerzlose Zahnoperationen werden tägl. (in Narkose) untl. ärztl. Leitung ausgeführt. Zahnatelier Häusler. Teleph. 2156 Amalienstr. 25a, hinter Hauptpost.

Größt. Plagierbüro Deutschlands ca. 50 Filialen für kaufmännisches u. technisches Personal, nicht zu verwechseln mit den von Zeit zu Zeit auftretenden Bureaus, welche unsere Methode nachzuahmen versuchen. B43391 Vermittlung für Bringebote, tosenlos. B43391 Sofort für Karlsruhe: Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, Magazinier.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht bei hohem Lohn. 15982 Karlstraße 126, II. Kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sofort oder später eintreten. B43367.3.3 Zeffingstraße 19, 2. St. Gesucht für sofort zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, in II. Familie. Zu erfragen u. Nr. 15986 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Boeckstraße 26 sind zwei schöne 4 Zimmerwohnungen nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Vorderladen. 15926 Rheinstraße 81 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Keller und im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen Lamenstr. 2. 15917.3

Amalienstr. 37, Seitenbau links, 2. St. links, hell, möbl. Zimmer entl. mit 2 Betten, für Baugewerkschüler pass., z. vermieten. B43385 Amalienstr. 55, Vorderh. parterre, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten tagl. zu vermieten. B43384 Durlacherstr. 6, 8. St., nächst der Karlsruherstr., ist ein schönes, leeres Zimmer außer Glasabschluss sofort billig zu vermieten. B43367

Reparaturen, Stimmungen an Musikinstrumenten jeder Art, an mech. Musikwerken, Automaten, Sprechmaschinen u. i. m. Fachmännische, zuverlässige Ausführung. Gebr. Jäger oder Einzelteile. Cajetan Sattler, werke, Karlsruhe i. B. Begründet 1876.

Sung!!! Weg. großen Warenbedarfs erzielen wir Herrschaften stammend hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel usw. B43390.4.2 Birnbaum, Marktgraben 17. Bäckerlei zu haben gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Vermittler zweifels. Off. unter Nr. B43369 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bureau-Verband „Reform“ Karlsruhe, jetzt Jähriger Nr. 34. Tüchtige Verkäuferinnen zur Audition bis Weihnacht gesucht. 15985.3.2 L. Wohlschlael, Augustinoren, Scherwaren, Hausfaltartikel. Kaiserstraße 173. Wir suchen für unsere Fabrikfabrik noch einige tüchtige Schleifer und Polierer. Victoria-Werke, A.-G., Nürnberg. 9514a Zwei bis drei tüchtige Glasergehilfen gesucht bei dauernd. Beschäftigung in der Hermann Reuand, Glasfabrik, 2.1 Dfenburg. 9487a

Gesucht wird für sofort eine zuverlässige, reitliche Monatsfrau. B43356 Bürgerstraße 6, 2. Stod. Bügeln können Mädchen gründl. erlernen und nach der Lehrzeit zu Vermittlung kommen. 13718 Dampf-Waschanstalt Schorpp, Weidenstraße 29b. Stellen suchen Welcher Bädermeister würde einen fröhlich, willigen Jungen aus gut. Fam., der schon 2 1/2 Jahre gelernt, in sein Geschäft aufnehmen um die Lehre zu beenden. 2.2 Offerten unter Nr. B43366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Wo könnte Fräulein gründlich das Weisnähen erlernen. Sendende wünscht daselbst ihre Aussteuer anzufertigen. 2.1 Off. unter Nr. B43370 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrschaftswohnung 5 voll. 6 Zimmer mit allem Zubehör wegzugehen (bis 1. April 09 mit Ausnahmebedingungen) sofort oder später zu vermieten. B43016.8.2 Erfragen Karlsruherstr. 25b, 4. St. 5 Zimmer-Wohnung schön, der Neuzell entsprechend eingerichtet, ruhige, gute Lage, per sofort zu vermieten. Näher. Melandthoustr. 2, im Bureau. 14864

Georg-Friedrichstraße 30, V. ist ein freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B43212.2.2 Gottesackerstr. 3, 4. St., beim Durlacher Tor, ist ein schönes, heizbares, unmobiliertes Zimmer zu vermieten. B43388 Friedrichstraße 7, 8. St., ist ein schön u. freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. B43340 Girschtstr. 32 ist ein gut möbliertes Zimmer an nur solides Fräulein zu vermieten. B43361.2.1 Kaiserstraße 19, 2. St., sind zwei gut möbl. Zimmer, ebenfalls auch Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu vermieten. B427511 Kaiserstraße 85, 2. St. h., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B43345 Kaiserstr. 297, rechter Seitenbau II., nächst der Hauptpost, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu je 15 M monatlich mit Frühstück und zu vermieten. B43385 Körnerstraße 32, parterre, sind ein gut möbliertes Zimmer und ein mit 2 Betten sofort zu vermieten. B49021.3.2 Kronenstr. 6, 8. St., in unmittelbarer Nähe d. Schloßpl., ist ein gut möbl. groß. freundl. Zimmer sofort zu vermieten. B42742

Mollapfel - Kochapfel, welche auch Tafelapfel enthalten, allerbeste Qualität aus Würtemberg sofort erhältlich a M. 3.70 per Str. 15885 Soppienstraße 41, im Hof. Sortwärenden Verkauf Rheinhof, 1/2 u. 1 Str. halten, gleich Champagnerflaschen, Magenheil, Maggi u. verschiedene Cognacs u. Liköre, altes Eisen, Metall, Lampen, Papier u. Bücher zum Großhandel, Speisegeräte, etc. etc. etc. B43380 Waag, Wilhelmstr. 10.

Im Grand Hotel am Platz, in bester Lage, in der Stadt im Saargebiet, mit 36 Zimmern, großen Sälen, hochmodern ausgestattet, Verkehr von erstklass. Publikum, sofort altershalber preiswert zu verkaufen. Umlauf ca. 100.000 M. p. a. Vermittler verb. Off. u. Nr. 9430a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Seltene Gelegenheit! Wegen Zurücklegung verkaufe ich meine sehr gute Weggerei u. Buchfabrik (Dampftrieb) in bedeutendem Industriegebiet Vorbringens, 8 zusammenhängende, massive Gebäude, neuentwickelte Einrichtung u. unter günstigen Bedingungen. Ca. 15.000 M. Monats-Umlauf. Vermittl. verb. Off. u. Nr. 9430a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfeger. Ein tüchtiger, geübter, lediger Mann kann für ständig eintreten in 5 bis 14 Tagen bei 9491a.2.1 Kohler, Amalienstr. 45, 2. St. Tüchtiger Fuhrmann sofort gesucht. Karl Heiss Kohlenhandlung, Schloßstr. 59. B43382.2.2 Bursche. Ein kräftiger, lediger u. ehelicher Mann, der gute Zeugnisse aufweisen kann u. gut mit Pferden umzugehen versteht, findet per sofort Stellung bei E. Bucherer, Jähriger Nr. 42 Konditorei-Ladenräumlein. Tüchtiges solides Fräulein mit gut. Handchrift per 15. Nov. geistl. 4. Offerten mit Angabe des Alters, fehlerhafter Stellung u. Saläransprüche sind zu richten an B43376.2.1 Fr. Nagel, Hofkonditorei, Karlsruhe, Waldstr. 43.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit übernimmt, mit Zeugnisse versehen, sucht per sofort oder später Stelle. B43323.2.2 Waldstraße 17, II. Mädchen vom Lande, das schon geübt hat, sucht sofort Stellung. Zu erfragen B43374 Kaiserallee 149, 3. Stod. Bessere Frau wüßte schriftliche Seilarbeit zu übernehmen. Garantie für pünktliche und sorgfältige Ausführung. Offerten unter Nr. B43371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Eine fleißige, anständ. Frau sucht für nachm. Beschäftigung gleich welcher Art. Adressen unter Nr. B43321 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein möbl. Person sucht Beschäftigung für den ganz od. halb. Tag im Laden od. Engen. Zu erfragen. Amalienstr. 77, Stb. I. St. B43247 Eine alleinstehende Frau empfiehlt sich für häusliche Arbeiten für einige Stunden des Tages, am liebsten morg. Näh. Herrenstr. 56, 5. v. B43320 Zu vermieten Laden, neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, etc. B43349.2.1 Bureau-Räume zu vermieten. Zu erfragen Montag u. Freitag 11-12. 14863 Herrenstraße 15, III. Mitte der Stadt sind per sof. od. später große Büro- und Magazin-Räumlichkeiten, für Bau- oder Engros-Geschäft passend, preiswert zu vermieten. Näheres zu erfragen 14037.30.6 Gartenstraße 12.

Städt. 23, Stb. p., ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Preise von 225 M. a. jährlich, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Frau, Leopoldplatz 7c. B43280 Herwigstraße 14 geräumige Einzimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B42671.3.3 Rheinstraße 12 ist eine schöne Einzimmerwohnung im 2. Stod. per bald zu vermieten. Näh. bei Wolf, Weinbrennerstraße 2. 15762 Albiandstraße 12, 2. St. rechts, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, fof. od. spät. bill. zu vermieten. B43342

Damen finden Liebessoué distr. Aufnahme bei Hebamme, Nähe Karlsruhe, Offerten unter Nr. B43321 an die Exped. der „Bad. Presse“ 142 Hund verlaufen Junger weißer Hund abhandeln gesonnen. Der Hund wird gemarkt. 15993.2.1 Gegen Belohnung abzugeben. Wilhelmstraße 28, im Laden. Dünggrube angeschlossen ist zu vergeben. Durlacher-Allee 25 (früher Hölzer). Näheres bei Götz, Gabelstraße Nr. 11.15. 15994

Schöner, pol. Warenschrank, für Herren passend, Nr. 30, schönes Buffet, aus Magoni Nr. 75, polierter Wägewaagen, groß, mit Glasüren, Nr. 28, Warenwirtschaft mit Fächern und Schubladen für Speisezubereitung u. schöne, große Bilder, ein Posten Matrasen in verschiedenen Größen, schöne, reparaturfreie Stühle sehr billig zu verkaufen. B43395 Zeffingstraße 33, im Hof. Ein fast neuer, saugbar, Lederstehler, Stiefel, für große, schlanke Figur passend, sind billig zu verkaufen. B43392 Berberstraße 15, 5. St. Fahrrad mit freier u. Nützlicher, gut erhalten u. garantiert fehlerlos, umständlicher sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B43325 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Näherin, tüchtige, auf Wäsche sofort gesucht. Lieber-Verdienst. Adolf Lindenlaub, 2.1 Kaiserstr. 191. 15997 Tüchtige Schneiderin, welche perfekt Handarbeiten arbeitet, für ins Haus gesucht. Offerten unter Nr. B43328 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen, das etwas nähen kann, für nachmittags zu 2 größeren Kindern gesucht. Zu melden bis nachmittags 5 Uhr. 15920 Weidenstraße 47, part. Zuverlässiges Mädchen das kochen kann, zu kleiner Familie auf 15. Nov. oder 1. Dez. gesucht. Anmelden zwischen 1 und 2 Uhr oder nach 6 Uhr. 15985.2.1 Kriehstraße 162, II. Stellen finden: Mädchen, welches kochen kann, zu einzeln. Herrn, Büttelstr. 1. St. B43379 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10. Kaufmädchen per sofort gesucht. 15985.3.2 E. & H. Baer, Modes, Kaiserstraße 233.

Schönes, geräumiges Zimmer mit gutem Ofen, auch für zwei Herren sehr geeignet, ev. m. d. d. Pension sofort zu vermieten. B43348 Soppienstr. 20, III. Ein möbliertes Zimmer 13658 mit und ohne Pension an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten. Näheres Romadentalage 10, h. auf sofort zu vermieten. Kaiserstraße 122, 4. St. Zu erfragen B43316 Zimmer, 2.3 gut möbl., mit Schreibtisch, mit od. ohne Pension, billig zu vermieten. B43241 Albiandstraße 25, 1. St. Gut möbl. Zimmer, heizbar, sofort zu vermieten. Jähriger Nr. 34, 2. St. Näh. part., daselbst. B43349.2.1 Ein sehr möbl., zweistöckiges Zimmer mit Schreibtisch an einem Herrn sofort zu vermieten. B43314 Amalienstr. 26, part. Sehr gut möbliertes Zimmer mit Frühstück an gebildeten Herrn abzugeben. Näh. Soppienstraße 5, 5. Etage. B42679.5.5 Zimmer zu vermieten. Großes, schön möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. B43343 Kaiserplatz, Amalienstr. 75, 1. Et.

Miet-Gesuche Gesucht möbliertes, sonnige 3 bis 4 Zimmerwohnung mit Küche. Offerten mit Preis und Etageangabe unter Nr. B43311 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Most- u. Wein-Fässer in jeder Größe, gebrauchte u. neue werden, um damit zu räumen, billig abzugeben. 15999.2.1 Marschall, Soppienstr. 41. Fässer, gut erhalten, über 200 Ltr. haltend, zum Preis von 8 M. zu verkaufen. Näh. Karlsru. 94, p. B43368

Rahmmaschine, Langschiff, ist unter Garantie billig zu verkaufen. B43383 Rüburrenstraße 88, 1. St. Herd ein II. gebraucht Gerechtiger sehr gut erhalten ist preiswert abzugeben. B43320 Blumenstraße 7, Seitenbau, II. 1 Herd m. Messinghänge u. Rohr, 1 Sautopfen m. Rohr, 1 Ofen, 1 größerer Krautkammer, alles gut erhalten, billig abzugeben. B43382 Bahnhöfstr. 14, parterre.

Rüppurr. In der Nähe des Bahnhofs wird auf 1. April od. früher eine 2-3 Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Zu erfragen unter Nr. B43281 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Cleg. möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafzimmer, ungenutzt u. sep. Eing., per sofort gesucht für Monat November. Gest. Off. mit Preis unt. Nr. 9519a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Zum 15. Nov. für Fr. ein gut möbl. Zimmer gewünscht, im Zentrum d. Stadt, 25-30 M. m. Frühstück, eventl. Mittagstisch. Offert. unt. Nr. B43327 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Dezember zu vermieten. B43351 Bertholdstr. 13, IV, Ecke d. Karlsruherstr. 5, Stb. 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B43381 Amalienstr. 37, Seitenbau links, 2. St. links, hell, möbl. Zimmer entl. mit 2 Betten, für Baugewerkschüler pass., z. vermieten. B43385 Amalienstr. 55, Vorderh. parterre, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten tagl. zu vermieten. B43384 Durlacherstr. 6, 8. St., nächst der Karlsruherstr., ist ein schönes, leeres Zimmer außer Glasabschluss sofort billig zu vermieten. B43367

Georg-Friedrichstraße 30, V. ist ein freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B43212.2.2 Gottesackerstr. 3, 4. St., beim Durlacher Tor, ist ein schönes, heizbares, unmobiliertes Zimmer zu vermieten. B43388 Friedrichstraße 7, 8. St., ist ein schön u. freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. B43340 Girschtstr. 32 ist ein gut möbliertes Zimmer an nur solides Fräulein zu vermieten. B43361.2.1 Kaiserstraße 19, 2. St., sind zwei gut möbl. Zimmer, ebenfalls auch Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu vermieten. B427511 Kaiserstraße 85, 2. St. h., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B43345 Kaiserstr. 297, rechter Seitenbau II., nächst der Hauptpost, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu je 15 M monatlich mit Frühstück und zu vermieten. B43385 Körnerstraße 32, parterre, sind ein gut möbliertes Zimmer und ein mit 2 Betten sofort zu vermieten. B49021.3.2 Kronenstr. 6, 8. St., in unmittelbarer Nähe d. Schloßpl., ist ein gut möbl. groß. freundl. Zimmer sofort zu vermieten. B42742



Mittwoch bis Samstag

Soweit Vorrat.

# Kinder-Bedarfs-Artikel

## Kinder-Wäsche

Kinderhosen, geschlossen Gr. 85-70 cm aus gutem Croisé languettirt 65  $\text{S}$ —1.35  
 Kinder-Nachthemchen, Gr. 70-110 cm Ia, Croisé, hübsch garniert 2.25—3.35  
 Nacht-Röckchen, hochgeschlossen Gr. 70-90 cm 1.50—1.95

## Baby-Artikel

Baby-Kleidchen, crème Panama geraucht, hübsche Hohlsaumgarnierung 45 cm 50 cm 1.95, 2.15  
 Baby-Kleidchen, crème Panama geraucht, farbig bestickt 2.95, 3.25  
 Wagen-Decken, Eisfell 3.75  
 Piqué-Tragkleidchen, weiss 2.35  
 Panama-Tragkleidchen, crème 2.95  
 Lammfell-Jäckchen 95  $\text{S}$ , 1.50, 2.50  
 Lammfell-Capes 2.25, 2.95, 4.50  
 gestr. Kinder-Kleidchen, Gr. I 95  $\text{S}$ , Gr. II 1.15  
 gestrickte Kinder-Kleidchen, Wolle, Gr. I 1.75, Gr. II 1.95  
 wollene Jäckchen, weiss u. farb., Gr. 2-5 60  $\text{S}$ —1.00

## Seidene Häubchen

regul. Preis bis 7.50 1.75, 2.75, 3.75

## Kinder-Kleiderstoffe

Cheviot ca. 108 cm br., reine Wolle } Meter  
 karierte Kleiderstoffe } 95 u. 1.25

## Schürzenstoff:

Alt-Wien, mit reizender Bordüre Mtr. 88  $\text{S}$

## Kinder-Schürzen

Kimono-Schürzen Gr. 45-110 cm aus Ia, B'wollstoff, hübsch garn. 1.25—2.90

## Ca. 300 Musterschürzen

Ser. I 65 Ser. II 1.25 Ser. III 1.65

## Schul-Artikel

Federn-Kasten, 8, 10, 20 bis 80  $\text{S}$ , mit prakt. Einrichtung, 50 und 95  $\text{S}$   
 Farbstifte 1/2 Dtzd. 28  $\text{S}$   
 Farbkasten für Schulzwecke 25, 48, 95, 1.65  
 Schulranzen für Knaben und Mädchen 95 bis 4.00  
 Rindleder, 5.75 bis 8.00  
 Büchermappen 45, 65, 95  $\text{S}$

## Postkarten- u. Marken-Albuns

28, 60, 95, 125  $\text{S}$   
 Kinder-Portemonnaies 25, 45, 95  $\text{S}$   
 Kinder-Täschchen 45, 95  $\text{S}$   
 Kinder-Gürtel 25  $\text{S}$   
 dito Lackleder 65 u. 75  $\text{S}$

## Kinder-Konfektion

Knaben-Anzüge, marine, grau und in engl. Geschmack, erprobte Qualitäten für das Alter von 3-9 Jahren 3.50, 4.90, 5.75  
 Knaben-Hosen, Cheviot und Kammgarn, geschlossen und offen, z. Teil gefüttert, für das Alter von 3-14 Jahren 90, 160, 235  $\text{S}$   
 Knaben- u. Mädchen-Capes, grau Loden und sol. marine Cheviot Gr. 50-70 75-85 90-110 cm 2.90 u. 3.90 4.75 5.90  
 Kinder-Kleidchen aus Baumwoll-Flanell u. Velours, für 1-3 Jahre 75, 145  $\text{S}$   
 Kinder-Kleider, reinwoll. Cheviot, ganz gefüttert, für 2-4 Jahre 2.90

Weisse Kinderkleider, reinwoll. Stoffe, z Teil mit Madeira-Stickerei für 3-7 Jahre früh. Preis bis 18.00 Stück 8.00

## Kinder-Trikotagen

f. 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 Jahr.  
 Kinder-Trikots, patent. gestr. kräftige Qual., grau u. rosa 65 75 85 100 115 130  $\text{S}$   
 Kinder-Trikots, Normal, Vigogne, haltbare Qual. 90 105 120 135 150 165  $\text{S}$   
 f. 6-7 7-8 9-11 12-14 Jahr.  
 Knaben-Normal-Hemden, Wollgemischt — 1.50 1.75 1.95  
 Knaben-Normal-Hosen, Wollgemischt 1.20 1.35 1.50 1.65  
 Mädchen-Reform-Hosen, Wollgemischt 1.95 2.15 2.40 2.60  
 Kinder-Golf-Jacken, reine Wolle, für das Alter von 3-10 Jahren Stück 4.85  
 f. 2-4 5-7 8-10 11-13 Jahre  
 Knaben-Sweater, starke Qual., marine, mit bunt. Streifen 85 110 125 140  $\text{S}$   
 Knaben-Sweater, gute halbwoll. Qual., marengo m. bt. Streif. 125 150 175 200  $\text{S}$

## Kinder-Strümpfe

für 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 Jahr.  
 Patent gestr. schwarz u. lederfarb. Paar 38 42 46 52 58 64 70 75  $\text{S}$   
 bunt gestreift Paar 42 46 52 58 65 72 80 88  $\text{S}$   
 reine Wolle, schwarz, kräft. Qual. Paar 55 65 75 85 100 110 125 135  $\text{S}$

## Farb. Kinder-Wäsche

Ser. I II III IV V Röcke und Fosen, mit u. ohne Leibchen 25, 48, 75, 95, 135  $\text{S}$

## Kinder-Schuhwaren

Gr. 22-24 25-26 27-30 31-35  
 Box-Calf-Schnür- u. Knopfstiefel, hygienische Formen Paar 2.65 3.80 5.40 6.30  
 Box-Calf-Schnürstiefel, warm gefüttert Paar 2.75 3.90 5.60 6.45  
 Kalbin-Strapazierstiefel zum Schnüren, bequeme Formen Paar 2.40 3.25 4.35 5.20  
 Kameelhaar-Schnallenstiefel, mit Filz- und Ledersohle Paar 1.60 1.80 2.45 2.90  
 Chagrin-Kinderstiefel, Schnür und Knopf, feste Ledersohle Paar 1.80  
 Kinder-Filz-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle, Gr. 24-35 Paar 95  $\text{S}$   
 Filz-Schnallenstiefel mit Filz- u. Ledersohle, Gr. 24-29 Paar 1.40, Gr. 30-35 Paar 1.70  
 Kinder-Filzstiefel mit fester Ledersohle, Gr. 19-24 Paar 1.20

## Kinder-Schirme

Kinder-Schirme, Zanella, 1.35, 1.75, 2.25  
 K'Schirme, Halbseide, 2.25, 2.75, 3.25  
 Kinder-Schirme mit Stahlstock, 2.25, 2.65, 3.50

## Kinder-Schlafdecken

K'Schlafdecken, baumwoll., 2.95, 3.50  
 K'Schlafdecken, reinwoll. u. 1/2 woll. 4.50, 7.50, 9.50  
 Kinder-Steppdecken 3.65  
 K'Bettdecken, Tüll 1.95, 2.25, 8.75  
 Wagendecken, Fell u. Eisbärstoff 3.75, 5.50, 7.—, 9.50

## Kinder-Korsetts

Warme Trikot-Reform-Leibchen für das Alter bis 8 Jahre 95  $\text{S}$  bis 1.40  
 Mädchen-Reform-Leibchen weiss u. grau Drell 1.30 u. 1.60  
 Mädchen-Korsett, sol. Drell 1.20

## K'Taschentücher

Bilder-Taschentücher, gesäumt 1/2 Dutz. 48  $\text{S}$   
 Kinder-Taschentücher, gesäumt 1/2 Dutz. 68  $\text{S}$   
 Kinder-Taschentücher, Linon m. Buchstaben 1/2 Dutz. 95  $\text{S}$

## Kinder-Kragen u. Krawatten.

Knaben-Steh-Kragen 25, 33, 40  $\text{S}$   
 Knaben-Umlege-Kragen 28, 38, 45  $\text{S}$   
 Matelot-Kragen 40, 50, 60  $\text{S}$   
 Lavalliers 20, 35, 48  $\text{S}$   
 Knaben-Krawatten 25, 35, 50  $\text{S}$   
 Knaben-Hosenträger 20, 30, 42  $\text{S}$   
 Knaben-Manschetten, Paar 30, 45  $\text{S}$

## Kinder-Handschuhe.

Kinder-Fäustel, reine Wolle Gr. 1-2 2-3 3-4 Jahre Paar 30, 38, 45  $\text{S}$   
 Kinder-Strick-Handschuhe Paar 42, 48, 55, 65  $\text{S}$

## Mädchen-Hüte und Hauben.

Hauben, imit. Eisbär, weiss, reich garniert 1.55, 1.85, 2.25, 2.75  
 Hauben, farbig, Samt oder Velvet ohne Behang 2.35, 2.75, 3.25, 3.95  
 Ein Posten garn., seid. Mädchen-Hüte Stück 150  $\text{S}$   
 Filztuch-Hauben mit Behang, marine u. rot Serie I II III IV 55, 75, 95, 125  $\text{S}$   
 Runde Kindermützen, in Eisbär imit. mit Ohrenklappen 95, 155  $\text{S}$   
 Wollene, runde Mützen 30, 50, 80, 125  $\text{S}$   
 Wollene Häubchen 40, 55, 75  $\text{S}$   
 Matrosen-Mützen m. seid. gew. Schriftband 95, 175, 295  $\text{S}$   
 Filz-Südwestler, marine und rot 1.55, 2.10  
 Filz-Kinderhüte, reich mit Band garn. rund, aufgeschlagen 1.95, 3.25, 4.50

## Seidene Haarbänder

ca. 3 cm breit ca. 5 cm breit per Meter 4, 9, 13, 10, 15, 25  $\text{S}$   
 Fertige Haarschleifen 45, 60  $\text{S}$

## Knaben-Hüte und Mützen

Jokey-Mützen, farb. Tuch, 35, 48, 60  $\text{S}$   
 Jokey-Mützen, farb. Samt, 50, 65, 85  $\text{S}$   
 Knaben-Mützen, m. Ohrenklappen 60, 80, 95  $\text{S}$   
 Schild-Mützen, blau Tuch, 85, 1.00, 1.25  
 Kieler-Mützen 75, 90, 1.20  
 Knaben-Hüte, grün, 1.25, 1.60, 1.85  
 Knaben-Hüte, Flachkopf, 2.50, 2.85  
 Teller-Mützen 50, 75, 95, 1.35

## Kinder-Bücher

Bilder-Bücher 4, 8, 12, 20  $\text{S}$   
 Mal-Bücher 8, 14, 20, 35  $\text{S}$   
 Jugend-Schriften 18, 35, 40, 55  $\text{S}$

# Hermann Tietz.